

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsort: Dresden. Druck- und Verlagsnummer 25 241. Für die Nachdrucke: 20011.

Bezugs-Gebühr in Dresden und Vorort bei täglich zweimaliger Zustellung, durch die Post bei täglich einmaligem Versand monatlich 7,75 M., vierteljährlich 23,25 M. Die 10paltige 37 mm breite Seite 2,50 M. Mit Promilleanzeigen, Anzeigen unter Stellen- u. Wohnungsmarkt, 10paltige Seite u. Verträge 25%, Bezugsgebühr laut amtl. Anzeigengesetz gegen Voranbezahlung. Einzelnnummer 40 Pf.

Schriftleitung und Druckerei: Markstraße 36/40. Druck u. Verlag von Siegfried A. Reichardt in Dresden. Postfach-Nr. 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unentgeltliche Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Max Glöss Nachf.
Moritzstraße 18.
Beleuchtungskörper, Elektrische Platten,
Kochtöpfe, Schütte-Lanz-Kochplatten.

KIOS
CIGARETTEN

Dauerbrand-Öfen
in reicher Auswahl zu billigsten Preisen — Bewährte Fabrikate
Siedelungs-Öfen
Florian Czocker's Nachfolger Ferdinand Wiesner
Dresden-A., Töpferstraße 8, 13, 15

Lima rot der Duft der Dame 12.00-25.00
blau der Duft des Herrn 4.50-60.00
Parfümerie Paul Schwarzlose
Dresden-A. Schloßstr. 13

Die Verhandlungen über die Koalition.

Stresemann über die Ausichten der Mitte.

Berlin, 5. Okt. Auf der Tagung des geschäftsführenden Ausschusses der Deutschen Volkspartei am 3. Oktober in Berlin berichtete Dr. Stresemann über die bisher in der Frage der Koalitionsumbildung gepflogenen Verhandlungen. Als deren Ergebnis sei festzustellen, daß sich sehr wohl ein sachliches Programm aufstellen lasse, das von der Volkspartei bis zur Sozialdemokratie vertreten werden könne. Es liege sich dieses Koalitionprogramm auch auf die Steuerfragen ausdehnen, wenn die Sozialdemokraten einwilligen noch gewisse Vorbehalte fallen lassen und wenn insbesondere abgewartet werde, welchen Verlauf die weiteren Verhandlungen der Koalition mit den wirtschaftlichen Kreisen über die freiwillige Verschaffung ausländischer Geldmittel nehmen würden. So lange eine Klarstellung hierüber nicht erfolgt sei, müsse auch von weiteren offiziellen Verhandlungen und der Frage der Koalitionserweiterung Abstand genommen werden. In der Aussprache stimmten sämtliche Redner Stresemanns Darlegungen zu. Die Koalitionsumbildung in Preußen und im Reich müsse gleichzeitig vorgenommen werden.

Demokraten und Unabhängige.

Berlin, 5. Okt. Auf die Anfrage der Sozialdemokraten, ob die Demokraten bereit seien, die U. S. P. D. in die Koalition einzubeziehen und ob sie gewillt seien, die von den Unabhängigen aufgestellten Forderungen in das Koalitionprogramm aufzunehmen hat namens der Reichsstaatsrat der Demokratischen Partei Reichsminister a. D. Koch u. a. erwidert: Die demokratische Fraktion lehnt die Mitwirkung seiner Partei ab, die sich in der Not des Vaterlandes zu dem Entschluß durchdringt, auf dem Boden der Weimarer Verfassung an der Wiederauf-

richtung unseres staatlichen und wirtschaftlichen Lebens mitzuarbeiten. Aus diesem Grunde bitten wir, vor Eintritt in weitere Verhandlungen, um Klärung über folgende Hauptpunkte. 1. Zu den Programmpunkten der Unabhängigen Partei hat bisher die Bekämpfung der Demokratie durch die Räterepublik gehört. Die Herbeiführung der Räterepublik auf gewalttätigem Wege ist von ihr als gegenwärtig inopportun bezeichnet, aber für die Zukunft nicht abgelehnt. Ist es der Sozialdemokratie bekannt, ob die U. S. P. bereit ist, Erklärungen dahin abzugeben, daß sie auf die Einführung der Räterepublik auf dem Wege der Gewalt verzichtet? 2. Die Bekämpfung der Regierung durch Eintritt der Deutschen Volkspartei in die Koalition unter der Führung von unentschiedenem Wert. Ist es der U. S. P. bekannt geworden, ob die U. S. P. D. bereit ist, an einer Koalition unter Einbeziehung der Deutschen Volkspartei teilzunehmen?

Eine Unterredung mit dem Reichspräsidenten.

Paris, 5. Okt. Im „Matin“ wird eine Unterredung veröffentlicht, die der mehrheitlich sozialistische Reichspräsident Löbe dem Berliner Vertreter des französischen Blattes gewährte. Löbe äußerte danach u. a., daß die Basis für eine erweiterte Regierung ohne weiteres gegeben gewesen wäre, wenn die Deutsche Volkspartei dem Plane des Reichskanzlers, die Schwere zu erlassen, zugestimmt hätte. Von besonderem Interesse ist der Inhalt der Unterredung, weil Löbe darin zu erkennen gibt, wie sehr die Mehrheitssozialisten in ihrem Handeln durch Rücksicht nach links gebunden sind. Die Mehrheitssozialisten könnten sich gewissen Erwägungen der allgemeinen Politik nicht verschließen. Um keinen Preis möchten sie eine neue Spaltung zwischen sich und den Unabhängigen herbeiführen.

Die Aufgaben der Valutakonferenz.

Die auf Veranlassung der englischen Hochfinanz im Anfang Dezember nach London einberufene Valutakonferenz wird sich vor eine schwer zu bewerkstelligende fruchtbarste Lage der Weltwirtschaft gestellt sehen, die dringend das Helfende Eingreifen durch eine energische Tat erfordert, wenn nicht die Zerrüttung des wirtschaftlichen Lebens in der ganzen Kulturwelt zur Regel werden soll. Die deutsche Valutakonferenz, die diesmal, allem Anscheine nach, von langer Dauer sein wird, hat die Aufgabe, nach dem bisherigen Verfahren und Erkenntnis geseitigt, das endlich mit der bisherigen Methode des Geben- und Gelahens abgebrochen werden muß. In Deutschland macht sich die Wirkung der neuen Valutakatastrophe in erster Linie durch eine forwährende Verteuerung der Einfuhrwaren bemerkbar, und zwar müssen wir die Verschlechterung unserer Mark nach dieser Richtung voll und ungeschmälert auskosten, weil sich gleichzeitig auch noch ein für uns ungünstiger Umwandelung in der Weltmarktlage vollziehen hat. In der letzten Zeit haben die Verhältnisse auf dem Weltmarkt sich derart gestaltet, daß in den beiden führenden Ländern, die bisher kraft ihrer Valutastärke den Weltmarktpreis bestimmten, England und Amerika, ein Nebeneinander der Preise stattfand, um der dortigen Industrie durch Verbilligung der Gutsverhältnisse eine bessere Konkurrenz mit der deutschen Industrie zu ermöglichen. Für unsere Industrie bedeutete dieser Zustand, daß eine Abwärtsbewegung der deutschen Mark beim Einkauf von Auslandswaren durch eine Abwärtsbewegung der Preise auf dem Weltmarkt zum Teil ausgeglichen werden konnte. Nunmehr ist aber der Preisabbau auf dem Weltmarkt zum Stillstand gekommen, und durch dieses Moment wird der Schaden, den wir durch die neue katastrophale Entwertung der Mark erleiden, um so empfindlicher. Wir können schließlich die ungeheuren Preise für die fremden Waren nicht mehr bezahlen, sondern müssen unsere Einfuhr auf das allernotwendigste einschränken. Auf der anderen Seite aber sind wir gezwungen, unsere Einfuhr auf das höchste Maß zu steigern, um den Reparationsforderungen gerecht werden und überhaupt leben zu können. Die Geldentwertung kommt uns dabei infolgedessen zu Hilfe, als sie uns gestattet, weitaus billiger zu produzieren, als die Länder mit hochwertiger, überhöhter Valuta. So ergibt sich schließlich als Folge der deutschen Valutakonferenz die ungelungene weltwirtschaftliche Erscheinung, daß Deutschland alles mit seinen Industrieerzeugnissen überflutet, während in den valutarischen Ländern, die vergeblich gegen die übermächtige deutsche Konkurrenz ankämpfen, die Exportfähigkeit immer weiter zurückgeht, die Waren sich kaum eine allgemaine Absatzkrise sich entwickeln und Geld und Arbeitslosigkeit in erschreckendem Umfang erheben. Deutschland selbst leidet nicht minder. Es ist nur eine Scheinblüte, die von den mit entwerteter Papiergeld vollgeschöpften Taschen verflüchtigt wird. Die frampshaft gezeichnete Einfuhr, die sich nicht, wie in Zeiten wirklichen Wohlstandes, auf den vom inneren Markt nicht verdrängten Überfluß beschränkt, ergreift auch die notwendigen Bedürfnisse des inneren Marktes und trägt dabei dort zur Verarmung des Volkes bei. Endlich kommt dann der Augenblick, wo die allgemeine nationale Notlage weitere Beeinträchtigungen des inneren Marktes nicht mehr möglich macht und die deutsche Industrie auch die von ihr benötigten Rohstoffe wegen der zu großen Geldentwertung nicht mehr bezahlen kann. Damit vermindert sich dann zwar für die fremde Industrie die deutsche Konkurrenzfähigkeit, aber zugleich ist auch die Aufnahmefähigkeit des deutschen Marktes gänzlich erschöpft, weil Deutschland nicht mehr mit seiner Einfuhr zu zahlen vermag, und damit ist die Weltwirtschaftslehre in ihrer ganzen Unerbittlichkeit da. Wenn industriell bedeutende Länder, wie Deutschland und Polen, an ihrer Valutakonferenz dahinsinken, so bleibt ihr Überleben auf sie allein beschränkt. Deutschland aber spielt im weltwirtschaftlichen Organismus eine so hervorragende Rolle, daß die Vernichtung seiner lebendigen Kraft sich nach allen Richtungen hin fühlbar macht und sämtliche Kulturstaaten in Mitleidenschaft zieht.

Handelsminister Fischbeck über den Rückgang der Mark.

(Wiedergabe unserer Berliner Briefe.)
Berlin, 5. Okt. Im preussischen Landtag kam anläßlich der Beratung des Haushaltsantrags Handelsminister Fischbeck auch auf die Frage der Börsenorganisation zu sprechen. Der Hauptteil der Schuld an dem jetzigen Rückgang der Mark entfällt auf die Verschleppungen, die wir durch das Ultimatum übernommen haben, namentlich auch die Verpflichtung, in Dollars zu bezahlen. Daraus ergab sich im natürlichen Lauf der Dinge ein Sinken der Mark. Ein Umsturz sei es jedoch, wenn in chaotischen Zuständen des Auslandes die Weltung verdrängt werde, dieses Sinken der Mark sei zurückzuführen auf abhörlische Manipulationen der deutschen Regierung, damit sie ihrer Leistungen an die ehemaligen Feinde überleben werde. Wenn wir die Vorgänge im Reichsbund verfolgen, dann sehen wir, daß immer mehr die Tatsache in den Vordergrund tritt, daß unsere Gegner sich selbst im Wege stehen, wenn sie darauf drängen, dieses Ultimatum bis zum letzten Deller auszunutzen. Der Grund für das Sinken unserer Mark besteht ferner in dem Tun derjenigen, die den Glauben an die Mark verloren haben und nach Möglichkeit Schwere zu erlassen suchen. Dazu kommen die, die aus blinder Spekulationslust und der Jagd nach dem Gelde Nutzen ziehen wollen aus dem allgemeinen Elend. Bisher habe man diesen Zuständen nachlässig gegenüberstanden. Eine Diktatur des Börsenkommissars würde andererseits unheilvoll sein. Diese Umstände könnten nur durch Gesetz oder durch Verwaltungsmaßnahme beseitigt werden. Nebenbei lägen die Dinge im Handel in Deutschland. Die Preise von Exportwaren durchweg in fremden Werten festzusetzen, geht nicht an. Man könne nicht den deutschen Exporteuren das Risiko der Wertschwankungen auferlegen. Außerdem würden wir 60 bis 80 Milliarden deutscher Noten und Wertpapiere im Ausland an Wert erheblich verlieren und die Papiermark weiter sinken. Grund zu erwägen seien die Vorschläge, das Privatpublikum von dem Kauf von Dollars und Noten völlig fernzuhalten. Der Privatverkaufer sei nichts weiter als Jobber. Beachtenswert sei der Plan, den Bankier zu verpflichten, von dem Privatkäufer eine Bescheinigung über den Kauf zu verlangen, um diese dem Finanzamt vorzulegen, damit die Steuerpflicht nach dem Einkommensteuergesetz Platz greift. Über den Handel mit amortisierten Werten seien besonders beachtenswert die Vorschläge, in der Vergebung von Eintrittskarten zur Börse verfallender zu verfahren, damit gewisse Elemente ausgeschlossen werden.

Weiter sagte Minister Fischbeck u. a.: Wir haben alle Kenntnis von den Börsen, die Herr Koblemaire in Wien geäußert hat. Möge man in Frankreich diese Worte auf Oberitalien anwenden. Überschließen ist ein Lebensinteresse Deutschlands. (Lebhafte Zustimmung.) Eine Teilung des oberitalienischen Wirtschaftsgebietes erscheint uns gleichbedeutend damit, daß man das Weiterleben der einzelnen Teile unmöglich macht. Über die Vermählungen von Wiesbaden zu sprechen erscheint nicht sehr angebracht, da die Verhandlungen darüber noch andauern. Wenn die Franzosen sich darauf einlassen, so nehmen sie nur ihre eigenen Interessen wahr. Aber die Geschichte zeigt uns doch, daß die kommerzielle Annäherung und der Gütertausch auch politische Erfolge bringen. (Lauter Zustimmung.)

dieses Einkommen dahin, daß Industrie und Handwerk auf eine Reihe Beschäftigung erhalten und eine Hochkonjunktur eintritt, daß darüber hinaus wir nicht mehr die Notenpresse im bisherigen Umfang in Anspruch zu nehmen brauchen, so wird das für uns ein Fortschritt sein.

Umsatzsteuer auf Börsengeschäfte.

Berlin, 5. Okt. Die Reichsstaatsrat der U. S. P. D. hat laut „Freiheit“ einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach der Handel an der Börse der Umsatzsteuer unterworfen werden soll. Der Entwurf unterscheidet drei Steuerklassen: die Besteuerung von Börsenmaklern, wobei sämtliche Vertriebsstellen Händler sind, die Besteuerung von Kundenbeziehungen, wobei nur der eine Vertriebsstellen inländischer Händler ist, und die Besteuerung von Privatgeschäften. Die Händlergeschäfte sollen am niedrigsten, die Kundenbeziehungen höher und die Privatgeschäfte am höchsten besteuert werden. Die Steuer ist von beiden verträglichsten Teilen zu zahlen zu lassen.

Auch der Finanzpolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrates wird sich in der nächsten Zeit mit derselben Frage befassen, und zwar insbesondere mit den Maßnahmen, die geeignet sind, durch eine Kontrolle des Devisenverkehrs die Umsätze in ausländischen Zahlungsmitteln und die Spekulation einzudämmen.

Amerika und der Industrie-Silfsplan.

Berlin, 5. Okt. (Sig. Inf. der „Dr. N.“) Ueber das amerikanische Interesse an dem deutschen Industrie-Silfsplan wird von befreundeter Seite noch mitgeteilt: In einem Schreiben, das einem Mitgließe des Reichsverbandes der deutschen Industrie jetzt vorliegt, kündigen amerikanische Herren, die sich bereits auf dem Festlande befinden, ihre Ankunft in Berlin in diesen Tagen an. Die erste Besprechung von Vertretern der deutschen Industrie mit Vertretern der amerikanischen Finanz dürfte also bereits in aller Kürze stattfinden. Besonders hervorzuheben ist ein Angebot, das von einer Gruppe vorliegt, deren Name in der Finanzwelt mit der allergrößten Hochachtung genannt wird. Es handelt sich nicht um das Haus Morgan. Aus dem beteiligten Kreise wird berichtet, daß in Amerika das Interesse für den Kreditbeschaffungsplan ständig im Wachsen begriffen ist, und daß es in der Natur der Sache begründet ist, daß die amerikanische Hilfe nicht aus Kreisen der Industrie, sondern aus der Bankwelt kommt. Innerhalb der deutschen Industrie finden gegenwärtig andauernd Besprechungen statt.

Die Reparationskommission und die Wiesbadener Abmachungen.

(Wagner-Druckverlag der „Dresdner Nachrichten“.)
Paris, 5. Okt. „Journal des Debats“ meldet, man sei unterrichtet, daß die Reparationskommission um ihre Meinung wegen der Wiesbadener Abmachungen befragt wurde. Sie wird diese Meinung offen ansprechen, da ein endgültiges Einvernehmen zwischen Deutschland und Frankreich bevorstehen scheint. Es ist wahrscheinlich, daß die Reparationskommission innerhalb der letzten fünf bis sechs Stunden zusammengetreten wird, um ihre Meinung über das Wiesbadener Abkommen auszusprechen.

Bootskaffer Dr. Mayer bei Briand.
Paris, 5. Okt. Der deutsche Boatskaffer Dr. Mayer wurde heute abend von Briand empfangen.

die öffentliche Meinung Englands zu beherrschen beginnt. Farans soll, das England, wenn es um den Preis des Verzichtes auf die Reparationen in ihrer heutigen Gestalt die Wiederbelebung der deutschen Wirtschaftskraft auf der Grundlage einer stabilisierten Valuta erkaufen kann, in keinem anderen Interesse nicht gehen darf, diesen Ausweg zu beschreiten. Hier wird die Valutakonferenz vor allem den Wert anliegen und diesen Gedanken praktische Gestalt geben müssen. Es ist in keine Frage, daß die Wurzeln des Übels bei der deutschen Valutanot wesentlich in den übermäßigen Reparationsforderungen liegt, und daß daher jede Methode zur Beilegung der Streitigkeit, die nicht auf eine gründliche Verringerung des Reparationsbetrags bedacht nimmt, nichts weiter als unzulängliches Stück- und Flickwerk darstellt; auch das Fehlen der deutschen Industrie kann für sich allein nur Aufschub, nicht Beilegung bringen. Wenn aber die Voraussetzungen für eine der Wiederbelebung Deutschlands und der Weltwirtschaft förderliche Neuregelung der Reparationen in einwandfreier Weise geschaffen werden sollen, bedarf es der Beilegung eines Konfliktes, der jetzt einen ständigen verhängnisvollen Einfluß auf die fremde Vegetabilität und gegenseitig ausübt. Dieser Konflikt ist in den Kriegsschulden zu finden, welche die Alliierten untereinander aufgenommen haben. Frankreich ist auf die deutschen Reparationssummen erpicht, um die in Vondon gemachten Kriegsanleihen zu begleichen, und England wiederum will sich an Deutschland schadlos halten, um seine Verpflichtungen gegenüber Amerika zu tilgen. Es ist durchaus folgerichtig und zeitlich von dem sachlichen Ernst bei der Behandlung des Valuta-Problems, wenn die englische Presse fordert, daß diese fortwährende Quelle des Unheils verstopft werden muß, indem die alliierten Staaten ihre gegenseitigen Kriegsanleihen in den Schornstein schreiben und auf die Beilegung der daraus begründeten Forderungen Verzicht leisten. Nur wenn die Valutakonferenz auf diesen Punkt den gehörigen Nachdruck legt und wenn sie hier etwas Positives zu erreichen vermag, wird man ihre sonstigen Vorschläge über die Verminderung der Reparationslasten hoffnungsvoll betrachten können. Das erste einmal die Frage der alliierten Kriegsschulden in dem angelegentlichsten Sinne eine erprobliche Lösung gefunden, so wird auch eine Verständigung über eine neue Ordnung der Reparationen sowohl nach Art wie nach Umfang keinen unüberwindlichen Schwierigkeiten begegnen. In der neutralen Presse, sowie in italienischen und amerikanischen Blättern ist neuerdings die sehr beachtliche Anregung gegeben worden, das ganze letzte Entschädigungsstudium aufzuheben und an seine Stelle eine der deutschen Volkswirtschaft annehmliche Abgabe zu setzen. Die Deutschland ausschließliche von seiner Industrie zu entrichten habe. Ein solches vereinfachtes System würde in der Tat alle Schwierigkeiten, die mit den jetzigen verschiedenen und verzwickten Reparationen verbunden sind, beseitigen und den Knoten in der denkbar einfachsten Weise lösen.

Die Valutakonferenz wird weiter ihre Aufmerksamkeit auf das vielbetretene, aber bisher zu keinem praktischen Erfolge gediehene Projekt einer internationalen Valutanleihe für alle beteiligten Staaten zu richten haben. Der amerikanische Finanzmann Vanderlip hat hierüber einen sehr beachtlichen, und einzelne gehenden Plan ausgearbeitet, kraft dessen Amerika, England, Holland, die skandinavischen Länder, die Schweiz, die südamerikanischen Staaten und Japan sich an der Aktion beteiligen und zu dem Zwecke eine internationale Anleihekommission mit dem Sitz in Vondon Friedenspalast begründen sollen. Jede entleihende Nation darf ihren Anteil nur zur Förderung der Industrie und des Transportwesens verwenden. Die Anleihekommission teilt die Ausweisung der Summen aus der Kasse an die einzelnen Länder sehr, die dafür Schuldverschreibungen in gleichlautender Form ausstellen haben und ihre Einnahmen als Sicherheit verpfänden müssen. Die Anleihekommission gibt zum Verkauf an die Kapitalisten in drei einzelnen an der Anleihe beteiligten Ländern eigene Obligationen aus, deren Deckung in den Schuldverschreibungen der entleihenden Nationen besteht.

Außer den internationalen Maßnahmen, die von der Valutakonferenz zu beschließen sind, wird Deutschland Vorschläge gegen die Verstaatlichung des Eisenbahnverkehrs im Inland und Verbot von ausländischen Waren, durch verstärkte gesetzliche Bestimmungen gegenüber der Devisenregulation und vornehmlich durch die Sicherung der inländischen Erzeugung, wodurch eine wesentliche Einschränkung der Milliardenverluste für die Einfuhr ermöglicht wird, sowie durch gründliche Ordnung in der gesamten Finanzverwaltung, auf solche Weise wird ein langames Wiederaufleben des Marktes und sohin sein Verhalten auf einem erhöhten Niveau zu erreichen sein. Eine eine gründliche Erleichterung der Reparationslast ist aber nicht. Vinton England es nicht fertig, hier etwas Entscheidendes durchzuführen, so muß man alle Hoffnungen auf eine gründliche Besserung des Übels fahren lassen. Die Weltwirtschaftskrise wird dann ihren verhängnisvollen Lauf nehmen, und in ihrem Gefolge drohen, feriale Erschütterungen von unübersehbarer Tragweite, deren erste Leiste, warnende Anzeichen bereits in den Tälern Valuta umrühren in die Erscheinung treten sind. Europa muß zurunde gehen, wenn nicht sofort die Wiederentnahme eines geregelten internationalen Handelsverkehrs und die Stabilisierung der Zahlungserhältnisse erfolgt; von dieser Heberzeugung sind die Anhänger des englischen Wirtschaftens erfüllt. Sie tragen daher auch die Verantwortung, wenn sie im entscheidenden Augenblick zuvor zurücktreten, ihrer Ansicht gemäß zu handeln.

Ein glückliches Deutschland auch ein glückliches England.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdn. Nachrichten“)
London, 5. Oktober. Das englische Unterhausmitglied Geoffrey Holtz erklärte gestern Abend in einer Rede in Vondon: Bestimmte Hilfsmittel werden der schimmer sommerzeitlichen Lage Englands nicht abhelfen können. Es müssen die Ursachen für die gegenwärtige Lage aus der Welt geschaffen werden. Dies kann nur geschehen, wenn in England Frieden herrscht und der Welt das Gasse vertriehen. Das internationale Gerede kann nur austande kommen, wenn dem Nationalismus der ihm schützende heilschwere Plan ausgetrieben wird. Alle Völker müssen zusammen rücken, den Weg zum Frieden zu finden. Deutschland muß sofort in den Völkerverbund aufgenommen werden. Die Völker beginnen bereits einzusehen, daß ein altes deutsches Deutschland auch ein altes England bedeutet. England kann nicht zur Ruhe kommen, solange sich der Konflikt in Aufruhr befindet. Wenn man weiterhin unangelegene Entschuldigungen von Deutschland fordert, so bedeutet das den wirtschaftlichen Selbstmord Englands.

Arbeitslosenemonstration in London.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdn. Nachrichten“)
London, 5. Oktober. Eine von den Arbeitslosen für den nächsten Nachmittag beschlossene Demonstration in London bewegte sich vollständig. Ein großes Aufgebot von Polizei hatte den Demonstranten den Weg zum Trafalgar Square verweigert. Etwa 100000 Arbeitslose besaßen sich nach dem Paradeplatz, in dessen Nähe es zu einem heftigen Zusammenstoß mit der Polizei kam.

Das Schicksal der Kriegsprozesse.

Belgien, 5. Okt. Die Meldung, daß in aller Kürze vor dem Reichsgericht die Kriegsschuldigen Prozesse wieder beginnen würden, wird durch die „Zürcher Korrespondenz“ an ausländischer Stelle als unbestätigt und in ihrem letzten Teile als unverständlich bezeichnet. Es ist noch kein einwoer Termin festgelegt worden. Die Entente-Regierungen haben offiziell noch nichts darüber verlauten lassen, ob sie wünschen, daß die Prozesse fortgesetzt werden sollen oder nicht.

Die Schlussigung der Völkerverbands-Versammlung.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdn. Nachrichten“)
Genf, 5. Okt. Die Völkerverbandsversammlung hatte in ihrer heutigen Schlussigung noch die Anträge der Kommission über die Verteilung der Kosten zu erledigen. Von maßgebender Seite wurde darauf hingewiesen, daß die Kommission bei der Verteilung der Kosten keinerlei Rücksicht auf die valutaschwachen Länder genommen habe und dementsprechend eine Neuregelung der Kostenverteilung verlanne. Die Versammlung beschloß, die Kommissionsanträge auf Verlegung der Kostenverteilung provisorisch zu genehmigen. Zum Schluss hatte die Versammlung die Wahl von vier nichtständigen Mitgliedern des Völkerverbandsrats vorzunehmen. Auf Antrag von Motta (Schweiz) wurden, wie bisher, vier nichtständige Mitglieder des Völkerverbandsrats vorläufig auf ein Jahr wiedergewählt.

Jongheer Dr. v. Karnebeck

hielt darauf unter lautstarker Stille des vollbesetzten Hauses in französischer Sprache die Schlussrede. Er nahm in bewegten Worten Abschied von der größten Schweiz, von der Stadt Genf, von den Mitgliedern der Versammlung, deren fruchtbare Arbeit er feierte, und von den Vertretern der Presse, denen er besonders herzliche Worte widmete. In großen Zügen entwarf er jedoch ein Bild der vollbrachten Arbeit. Die Abschiedsrede, so sagte er, sei auch die Stunde der Gewissensprüfung, der Verantwortlichkeit vor den Regierungen und vor den Völkern. Unschuldig werden diejenigen enttäuscht sein, die heute Wunder erwarteten, aber die besten Absichten müßten sich vor der Wirklichkeit beugen und vor den Hindernissen, die die Völker selbst schafften. Nichtsdestoweniger müsse zugegeben werden, daß der Gedanke der internationalen Vereinigung und Zusammenarbeit, gleichviel, wie seine konkrete Form sei, ein endgültiges Gut der Menschheit geworden, daß der Völkerverbandsgedanke konsolidiert und daß fruchtbare Arbeit geleistet worden sei.

Unter den Ergebnissen der diesjährigen Tagung heilte der Präsident die Maßnahmen zur Bekämpfung des Opiumhandels, des Wollens- und Aiderhandels und die Verstaatlichung der ernten Kommission auf, die oft beständige politische Fragen berührten. Auch in der Abklärungstrage will Herr v. Karnebeck Fortschritte verzeichnen können. Er will ihre Bedeutung allerdings nicht übertrieben, denn der Weg sei lang und das Problem verwickelt. Aber die dokumentarischen und statistischen Arbeiten, die geleistet wurden, die Anregung für die Kontrolle des Waffenhandels und die Einordnung formeller Vorschläge von der temporären gemischten Kommission besetzten, so meinte er, den Blicken auf allmählichen Fortschritt und die Möglichkeit in einer noch unruhigen Welt und in einem noch nicht unterworfenen Völkerverbund, endlich sei die Errichtung des Internationalen Gerichtshofes zu erwähen.

Und wissen wir nicht, daß in der obersteinsten Frage die Arbeiten der vier Nationalitäten, denen die Vorkontrolle dieses wichtigen Problems anvertraut wurde, sich auf gute Wege befinden, so autem Wege, daß man voraussehen darf, daß in kurzer Zeit der Rat die Lösung, die er empfiehlt, mitteilen kann? Zum Schluss betonte Herr v. Karnebeck, daß das wesentliche Ergebnis aber der Geist sei, der die Arbeiten beherrscht, die Unponderabilitäten, die den Vätern an die Zukunft des Völkerverbands rechtfertrauen. Diese Völkerverbands möge der treue Gefährte des Völkerverbands, die Presse, in die Welt hinaustragen.

Die Versammlung, die wiederholt die Rede mit Beifallbeglückungen unterbrochen hatte, brach in minutenlanges Händeklatschen aus. Die Delegierten im Saale und die Besucher auf den Tribünen erhoben sich von ihren Plätzen und bereiteten Herrn v. Karnebeck stürmische Ovationen. Hiermit erklärte der Präsident die zweite Tagung der Völkerverbandsversammlung für geschlossen.

Ein Kammerkonflikt mit Finanzminister Doumer.

Paris, 5. Okt. Der Finanzminister Doumer erklärte gestern vor der Finanzkommission der Kammer, der Gehaltetra für 1922 werde die Summe von 200 Millionen Franken nicht übersteigen. In seiner Rede schloß der Minister vor, die Umstände zu verdonnen. Wenn jedoch andere Vorhölge gemacht würden, so werde er ihnen gern nachgehen. — Das „Journal“ erklärt: Nach dem Weggange des Finanzministers sei auf Antrag des Abgeordneter Verriot eine Tagesordnung angenommen worden, in der erklärt wird, bevor man zu neuen Steuern greife oder eine Anleihe aufnehmen, müßten erst Ersparnisse durch Vereinfachung oder Verrückung öffentlicher Dienststellen erzielt werden. Der Finanzminister forderte deshalb die Neuerung auf, im gesamten Budget Abstriche vorzunehmen, um die Ausgaben auf die Niffern zurückzuführen. Er für das Budget von der Kommission festgelegt worden sind. Das Blatt behauptet: Dies bedeutet, daß der Finanzminister das gesamte Budget neu aufstellen muß. Es überschreitet seine Mittelungen: Konflikt zwischen dem Finanzminister und der Finanzkommission der Kammer.“ (wth.)

Noch keine Aufhebung der militärischen Sanktionen.

(Eigene Information der „Dresdn. Nachrichten“)
Berlin, 5. Okt. Angesichts der in der deutschen Öffentlichkeit in der letzten Zeit wiederholt erhörten Wahrscheinlichkeit, daß die militärischen Sanktionen bis spätestens Ende dieses Monats aufgehoben werden könnten, wird von gut informierter Stelle darauf hingewiesen, daß der deutschen Regierung zurzeit noch keinerlei Nachrichten über bestimmte Pläne des Obersten Rates zugegangen sind. Eine solche Mitteilung konnte nach Lage der Dinge auch bisher nicht erfolgen, da der Oberste Rat seinerseits beschlossen hatte, über die Aufhebung der militärischen Sanktionen auf der nächsten Konferenz des Rates, die für Anfang November angekündigt ist, zu entscheiden. Eine Aufhebung der militärischen Sanktionen vor diesem Termin erscheint demnach nicht möglich.

Französische Koheit in Oberschlesien.

Berlin, 5. Okt. Wie der „T. Mag. Bl.“ aus Katowitz gemeldet wird, wurde am Sonntag nachmittag der deutsche Richterling Rottschalk am Paulsdorf (Kreis Hindenburg) beim Vorbeigehen an der französischen Kaserne von französischen Soldaten angetroffen. Er stellte einen der Soldaten zur Rede, wurde darauf geschlagen, und beim Versuch, nachzugehen, schossen die französischen Soldaten hinter ihm her und verurteilten ihn am Kopf. Eine weitere Verwundung erlitt der Nichende durch eine Handgranate, die nach ihm geworfen wurde. Er flüchtete nun schwerverletzt in ein Haus am Besenplatz wurde aber von den ihn verfolgenden Soldaten herausgeholt und mit dem Gewehr so lange geschlagen, bis er tot zu Boden sank. Als Leiche, die die Leiche fortgeschaffen wollten, wurden von den französischen Soldaten vertrieben. Die Leiche des Erschlagenen ist bis heute noch nicht gefunden worden.

Noch keine Entscheidung über Oberschlesien.

Berlin, 5. Okt. Zu den vertriehenen, besonders aus französischen Quelle kommenden Nachrichten über das Schicksal Oberschlesiens erfahren die Wäiter von ausländischer Stelle: In Berlin liegen noch keinerlei offizielle Meldungen über eine Entscheidung des Völkerverbandsrates vor. (B. T. P.)

Der polnische Gesandte in Berlin.

(Eigene Information der „Dresdn. Nachrichten“)
Berlin, 5. Okt. Der neue polnische Gesandte in Berlin, Watejki, fehr heute von einer kurzen Dienstreise aus Polen nach Berlin zurück. Er wird morgen um 12 Uhr beim Reichspräsidenten sein Beglaubigungsschreiben überreichen.

Generalstabschef v. Mollke und der Kriegsausbruch.

Paris, 5. Okt. Am „Matin“ veröffentlicht Jules Sauerwein eine längere Unterredung mit dem bekannten Theologen Dr. Rudolf Steiner. Es handelt sich für Sauerwein darum, Einblicke in die Erinnerungen des früheren Chefs des Generalstabs v. Mollke zu erlangen, die sich in der Hand Steiners befinden. Steiner führte aus, er habe sich niemals mit Mollke über Politik oder militärische Fragen unterhalten, solange dieser im Amte war. Später allerdings habe ihm der General sein Ders ausgeküttet. Es folgte dann eine Schilderung der kritischen Julitage 1914.

Am 31. August nachmittags habe der Kaiser Mollke rufen lassen. Dieser fand den Kaiser im Beisein Bethmann-Hollwegs, sowie des Kriegsministers v. Falkenhahn und verschiedener Generale. Der Kaiser habe energisch gegen den Plan des Generalstabs geiproden, indem er erklärte, ein Telegramm von Könia Geora von England erhalten zu haben, in dem mitgeteilt wird, daß England neutral bleiben und Frankreich verhindern werde, am Krieges teilzunehmen. Unter diesen Umständen mühte man die ganze Armee nach Rußland versetzen. Mollke hat jedoch den Kaiser, den Mobilisationsbefehl zu unterschreiben. Der Kaiser wollte aber keine Kriegserklärung und beantragte sich damit, die Kriegserklärung zu befreieren. Kurz darauf habe Mollke beim Kaiser vorgeschlagen, der ein neues Telegramm aus England erhalten habe, daß die absolute Gewissheit aussprach, daß der Konflikt auf den Osten beschränkt bleiben werde, und daß England und Frankreich neutral bleiben. Vom Kaiser wurde ausdefährt, daß man also den Truppen sofort Gebenbefehle geben müsse. Mollke habe sich geweigert. Daraufhin habe der Kaiser aus eigener Machtvollkommenheit den Befehl gegeben, daß die deutsche Armee mindestens eine Marschroute von der französischen und belgischen Grenze entfernt bleiben soll. Nach wenigen Stunden habe der Kaiser Mollke nochmals holen lassen und habe ihm erklärt, daß alles sich geändert habe, da ein Mißverständniß vorliege. Der König von England habe in einem neuen Telegramm erklärt, man habe ihn falsch verstanden. Er könne weder in seinem Namen, noch in dem Frankreich eine Verpflichtung übernehmen. Der Kaiser habe seine Ausführungen geschlossen, indem er zu Mollke sagte: Jetzt machen Sie, was Sie wollen, damit nicht der Krieg aus!

Weiter erzählt Steiner: Am Laufe des Monats August 1914 habe er Mollke in Koblenz getroffen. Dieser habe ihm damals erklärt, dreimal habe früheren Wandern der Angriff auf Paris zugrunde gelegen, und dreimal habe v. Mollke den rechten Flügel kommandiert, und alle dreimal sei er zu schnell marschiert. Als die Armee Mollke in der Nähe angegriffen wurde, habe er das unvermeidliche Ende vorausgesehen und erklärt: Der Krieg ist für Deutschland verloren. Steiner erzählt weiter: Er habe Mollke eines Tages gefragt, es mögliche sei, daß ein Kriegsminister im Reichstage erklären könne: Ein Plan, durch Belgien zu marschieren, bestehe nicht. Hierauf habe Mollke geantwortet: Dieser Minister könnte meine Pläne nicht nur der Kammer, sondern auf dem laufenden. Auf die Frage, ob er den Kaiser nicht unterrichtet habe, habe Mollke energisch geantwortet, es habe die Gefahr nahe gelegen, daß der Kaiser diesen Plan der ganzen Welt mitgeteilt hätte.

Die Befehung des Königs von Württemberg.

Stuttgart, 5. Okt. Die Befehung des früheren württembergischen Königs soll, entsprechend seinem Wunsch, rein privaten Charakter haben. Es werden demnach keine Ansprachen und Reden von den Körperchaften und Vereinen gehalten werden. Von dem früheren Deutschen Kaiser und sämtlichen Bundesfürsten sind der Herzogin Witwe Charlotte Beileidskundgebungen zugegangen. An die württembergische Staatsregierung hat die frühere Königin folgendes Telegramm geschickt: Die mir ausgedrückte Teilnahme habe ich in meinem tiefen Leid dankbar empfunden.

Die gefährlichen Bilder früherer Herrscher.

Berlin, 5. Oktober. Entsprechend einem Antrage des Unabhängigen Sozialdemokraten, der auch von Mitgliedern der Mehrheitssozialisten unterschrieben wurde, hat der Berliner Magistrat beschlossen, die in seinem Stadionsaale bisher hängenden Hohenollernbilder zu entfernen. Es handelt sich um etwa zwölf bis zum großen Kurfürsten zurückgehende, teilweise von hervorragenden Meistern herrührende Bilder der brandenburgischen Kurfürsten, preussischen Könige und deutschen Kaiser. Einzelne dieser Bilder dürften dem Märkischen Museum überwiesen werden, während das Schicksal der übrigen noch ungewiß ist.

Serbische Truppen gegen Albanien.

Genf, 5. Okt. Die „Times“ meldet aus Belgrad: Der Minister hat beschlossen, harte Truppenkontingente gegen Albanien zu entsenden und die Jahrgänge 1918/20 einzuberufen. Auch wurde die Abwendung einer Rote an die Alliierten beschlossen, in der gegen die Grenzlinien, wie sie 1913 zwischen Albanien und Serbien festgelegt wurden, verwehrt ist. In militärischen Kreisen herrscht die Meinung, daß ein bewaffneter Konflikt zwischen Serbien und Albanien unvermeidlich sei. Die Armee der albanischen Regierung rückt gegen die sübslawische Grenze vor. Wördlich von Uckra ist es gestern zu heftigen Kämpfen gekommen.

Die Kämpfe in Kleinasien.

Angora, 5. Okt. Aufruch wird berichtet: Unser Vorkampf entwickelt sich in Richtung Ostlich. Der Feind mußte sich aus mehreren Stellungen zurückziehen. Unsere Kavallerie hat Kastav, sechs Kilometer von Ostlich, besetzt.

Die Kreditaktion der Entente für Oesterreich.

Wien, 5. Okt. Der französische und der englische Gesandte in Wien äußerten Pressevertretern gegenüber, daß die Kreditaktion der Entente zugunsten Oesterreichs als gesichert gelten könne. Es sei kaum anzunehmen, daß noch irgendwelche Vorkommnisse eintreten, die ein Scheitern der Kredithilfe zur Folge haben könnten, zumal man in Ententezeiten die Zukunft Oesterreichs als bedeutend günstiger ansehe, als im Lande selbst. (Da.)

Urteil im Prozeß Tisza.

Budapest, 5. Okt. Heute wurde nach fünfmonatigem Verfahren das Urteil im Tisza-Prozeß gefällt. Paul Kerl wurde wegen Anstiftung zur Ermordung Tiszas zum Tode, Marcel Gärtner wegen Mithilfe an der Ermordung Tiszas um 14 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die beiden übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Die Einladung Belgiens, Hollands und Portugals nach Washington.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdn. Nachrichten“)
Washington, 5. Oktober. Das Staatsdepartement hat der belgischen, holländischen und portugiesischen Regierung die Einladung zur Teilnahme an der Washingtoner Konferenz aufkommen lassen, falls diese mit den Tropen des äußeren Ostens beschäftigt. Staatssekretär Hughes korrespondierte mit den fünf Hauptmächten, die dieser Konferenz beizuwohnen werden und erhielt deren formelle Zustimmung, daß alle Staaten den Besprechungen über die Fragen des äußeren Ostens beizuwohnen, die dort Interessen zu vertreten haben. Belgien, Holland und Portugal werden ebenso behandelt wie China.

Der Streik im Berliner Gastwirtsgerwerbe.

(Druckmeldung aus der Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 5. Okt. Morgen werden von der Arbeitgeberorganisation im Berliner Gastwirtsgerwerbe 20 Kaffeehäuser errichtet werden. Diese Kaffeehäuser werden ihren Betrieb von 12 Uhr mittags bis 7 Uhr abends offenhalten. Die Errichtung dieser Kaffeehäuser erfolgt einem Beschlusse des Parteipräsidiums zufolge, das eine Konzentration der öffentlichen Kaffeehäuser in gewissen Stadtbezirken für dringend notwendig erachtet, weil die Polizei so besser in der Lage sei, den Kaffeehäusern ihren Schutz angedeihen zu lassen. Die Zahl der Kaffeehäuser, in denen die Vorkontrollen der Gastwirtsgerwerbe bewilligt worden sind, hat sich gegen gestern vermehrt. Von verschiedenen Seiten werden wiederholt Ausschreitungen gemeldet. So wurde ein Arbeitgeber auf der Straße mit Totschlag bedroht, falls er es nicht vorziehen würde, sein Lokal zu schließen.

Heute fand im Berliner Parteipräsidium eine Versprechung zwischen Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer statt. Nach längerer Auseinandersetzung beschloß die Streikleitung, von morgen ab die Durchführung der Kaffeehäuserarbeiten zur Sicherung der maschinellen Anlagen und Bedienung der Mitglieder der Entente-Kommissionen zu gewährleisten, so daß ein Einsetzen der Technischen Nothilfe dann nicht mehr in Frage kommen würde.

Die Wohnungsflugscheuern.

(Eigene Information der Dresdner Nachrichten.)

Berlin, 5. Okt. Wie wir erfahren, werden im Ministerium des Innern gegenwärtig die Richtlinien über die Erhebung von Wohnungsflugscheuern auf Grund des Gesetzes zur Förderung des Wohnungsbaus vom 28. Juni 1921 ausgearbeitet. Die Richtlinien werden in den in Ausführung befindlichen Ausführungsbestimmungen zur Novelle zum Kommunalabgabengesetz Aufnahme finden. Sie werden mit twilfacher Beschleunigung herausgegeben, um das Inkrafttreten der städtischen Steuerordnungen nicht zu verzögern bzw. durch Umänderungen zu erschweren.

Die Reform der Steuerbehörden.

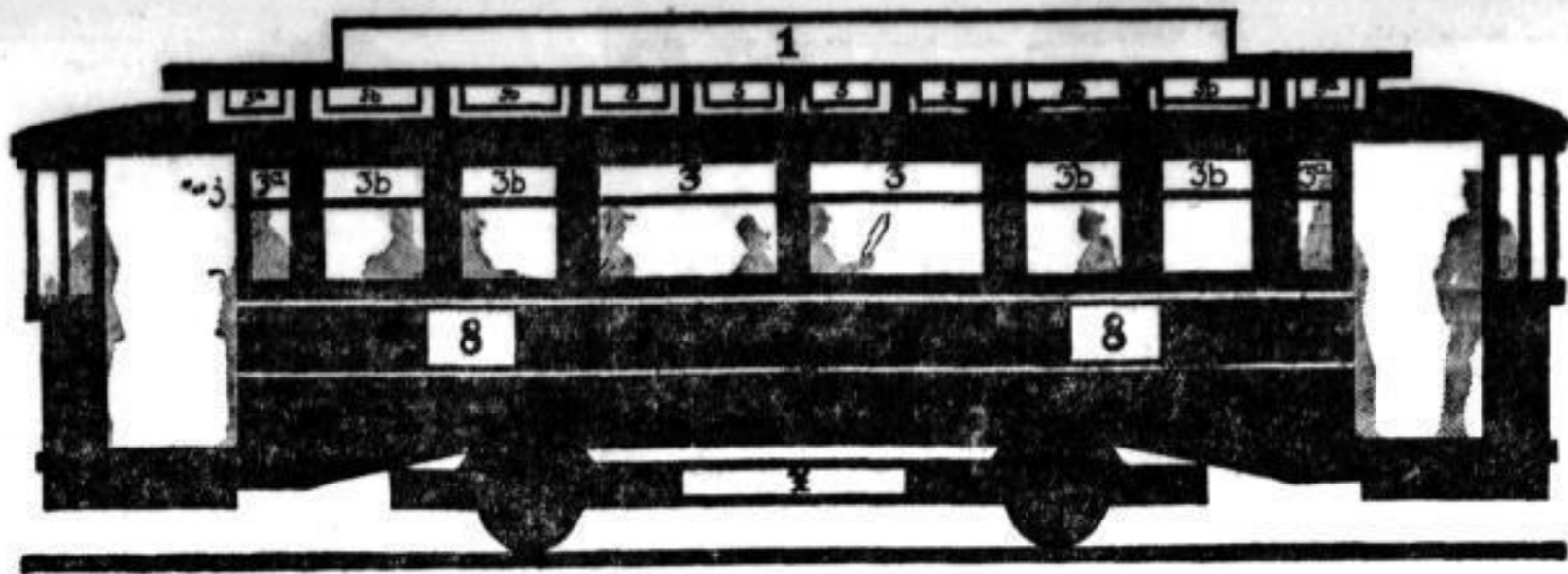
Berlin, 5. Okt. Der vom Reichswirtschaftsrat zur Ausarbeitung von Vorschlägen für eine Reform der Organisation der Steuerbehörden beauftragte finanzpolitische Ausschuss ist zu dem Schluß gekommen, daß die Organisation möglichst so einzurichten ist, daß sie eine raschere Veranlagung, eine schnellere Einziehung der Gelder und eine raschere Verteilung für die Empfangsberechtigten ermöglicht. Am 14. Oktober sollen außer den Vertretern des Finanzministeriums des Reiches und der Länder Sachverständige der Gemeinden und wirtschaftlichen Verbände gehört werden. Der finanzpolitische Ausschuss wird sich ferner mit der Frage befassen, auf welche Weise die durch Spekulation in Wertpapieren erzielten Gewinne für eine erhöhte Besteuerung erfasst und welche Maßnahmen getroffen werden können, um durch Kontrolle des Devisenverkehrs und der Umsätze in ausländischen Zahlungsmitteln die Spekulation einzuschränken. Auch in dieser Frage wird eine Reihe von Sachverständigen aus Finanzkreisen geladen werden.

Deutsche Begleitung der Ententeoffiziere.

(Druckmeldung aus der Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 5. Okt. In Anbetracht der zahlreichen Zwischenfälle und Zusammenstöße von Ententeoffizieren mit deutschen Beamten und sonstigen Staatsangehörigen ist angeordnet worden, daß die verschiedenen Entente-Kommissionen, soweit sie zur Internationalen Militärkontrollkommission gehören, auf ihren Kontrollreisen und bei Besichtigungen durch hierfür beim Reichswehrministerium besonders anerkannte ehemalige aktive Offiziere begleitet werden, die nicht in das 100.000-Mann-Gesetz einzurechnen sind.

Das Urteil im Cöthener Hochverratsprozess.

(Eigene Information der Dresdner Nachrichten.)
Leipzig, 5. Okt. In dem Cöthener Hochverratsprozess wurde heute nach achtstündiger Verhandlungsdauer das Urteil gesprochen. Von den Angeklagten wurden 10 Freigesprochen, 5 zu 10 Jahren, 1 zu 12 Jahren, 1 zu 15 Jahren, 1 zu 20 Jahren, 1 zu 25 Jahren, 1 zu 30 Jahren, 1 zu 40 Jahren, 1 zu 50 Jahren, 1 zu 60 Jahren, 1 zu 70 Jahren, 1 zu 80 Jahren, 1 zu 90 Jahren, 1 zu 100 Jahren, 1 zu 110 Jahren, 1 zu 120 Jahren, 1 zu 130 Jahren, 1 zu 140 Jahren, 1 zu 150 Jahren, 1 zu 160 Jahren, 1 zu 170 Jahren, 1 zu 180 Jahren, 1 zu 190 Jahren, 1 zu 200 Jahren, 1 zu 210 Jahren, 1 zu 220 Jahren, 1 zu 230 Jahren, 1 zu 240 Jahren, 1 zu 250 Jahren, 1 zu 260 Jahren, 1 zu 270 Jahren, 1 zu 280 Jahren, 1 zu 290 Jahren, 1 zu 300 Jahren, 1 zu 310 Jahren, 1 zu 320 Jahren, 1 zu 330 Jahren, 1 zu 340 Jahren, 1 zu 350 Jahren, 1 zu 360 Jahren, 1 zu 370 Jahren, 1 zu 380 Jahren, 1 zu 390 Jahren, 1 zu 400 Jahren, 1 zu 410 Jahren, 1 zu 420 Jahren, 1 zu 430 Jahren, 1 zu 440 Jahren, 1 zu 450 Jahren, 1 zu 460 Jahren, 1 zu 470 Jahren, 1 zu 480 Jahren, 1 zu 490 Jahren, 1 zu 500 Jahren, 1 zu 510 Jahren, 1 zu 520 Jahren, 1 zu 530 Jahren, 1 zu 540 Jahren, 1 zu 550 Jahren, 1 zu 560 Jahren, 1 zu 570 Jahren, 1 zu 580 Jahren, 1 zu 590 Jahren, 1 zu 600 Jahren, 1 zu 610 Jahren, 1 zu 620 Jahren, 1 zu 630 Jahren, 1 zu 640 Jahren, 1 zu 650 Jahren, 1 zu 660 Jahren, 1 zu 670 Jahren, 1 zu 680 Jahren, 1 zu 690 Jahren, 1 zu 700 Jahren, 1 zu 710 Jahren, 1 zu 720 Jahren, 1 zu 730 Jahren, 1 zu 740 Jahren, 1 zu 750 Jahren, 1 zu 760 Jahren, 1 zu 770 Jahren, 1 zu 780 Jahren, 1 zu 790 Jahren, 1 zu 800 Jahren, 1 zu 810 Jahren, 1 zu 820 Jahren, 1 zu 830 Jahren, 1 zu 840 Jahren, 1 zu 850 Jahren, 1 zu 860 Jahren, 1 zu 870 Jahren, 1 zu 880 Jahren, 1 zu 890 Jahren, 1 zu 900 Jahren, 1 zu 910 Jahren, 1 zu 920 Jahren, 1 zu 930 Jahren, 1 zu 940 Jahren, 1 zu 950 Jahren, 1 zu 960 Jahren, 1 zu 970 Jahren, 1 zu 980 Jahren, 1 zu 990 Jahren, 1 zu 1000 Jahren, 1 zu 1010 Jahren, 1 zu 1020 Jahren, 1 zu 1030 Jahren, 1 zu 1040 Jahren, 1 zu 1050 Jahren, 1 zu 1060 Jahren, 1 zu 1070 Jahren, 1 zu 1080 Jahren, 1 zu 1090 Jahren, 1 zu 1100 Jahren, 1 zu 1110 Jahren, 1 zu 1120 Jahren, 1 zu 1130 Jahren, 1 zu 1140 Jahren, 1 zu 1150 Jahren, 1 zu 1160 Jahren, 1 zu 1170 Jahren, 1 zu 1180 Jahren, 1 zu 1190 Jahren, 1 zu 1200 Jahren, 1 zu 1210 Jahren, 1 zu 1220 Jahren, 1 zu 1230 Jahren, 1 zu 1240 Jahren, 1 zu 1250 Jahren, 1 zu 1260 Jahren, 1 zu 1270 Jahren, 1 zu 1280 Jahren, 1 zu 1290 Jahren, 1 zu 1300 Jahren, 1 zu 1310 Jahren, 1 zu 1320 Jahren, 1 zu 1330 Jahren, 1 zu 1340 Jahren, 1 zu 1350 Jahren, 1 zu 1360 Jahren, 1 zu 1370 Jahren, 1 zu 1380 Jahren, 1 zu 1390 Jahren, 1 zu 1400 Jahren, 1 zu 1410 Jahren, 1 zu 1420 Jahren, 1 zu 1430 Jahren, 1 zu 1440 Jahren, 1 zu 1450 Jahren, 1 zu 1460 Jahren, 1 zu 1470 Jahren, 1 zu 1480 Jahren, 1 zu 1490 Jahren, 1 zu 1500 Jahren, 1 zu 1510 Jahren, 1 zu 1520 Jahren, 1 zu 1530 Jahren, 1 zu 1540 Jahren, 1 zu 1550 Jahren, 1 zu 1560 Jahren, 1 zu 1570 Jahren, 1 zu 1580 Jahren, 1 zu 1590 Jahren, 1 zu 1600 Jahren, 1 zu 1610 Jahren, 1 zu 1620 Jahren, 1 zu 1630 Jahren, 1 zu 1640 Jahren, 1 zu 1650 Jahren, 1 zu 1660 Jahren, 1 zu 1670 Jahren, 1 zu 1680 Jahren, 1 zu 1690 Jahren, 1 zu 1700 Jahren, 1 zu 1710 Jahren, 1 zu 1720 Jahren, 1 zu 1730 Jahren, 1 zu 1740 Jahren, 1 zu 1750 Jahren, 1 zu 1760 Jahren, 1 zu 1770 Jahren, 1 zu 1780 Jahren, 1 zu 1790 Jahren, 1 zu 1800 Jahren, 1 zu 1810 Jahren, 1 zu 1820 Jahren, 1 zu 1830 Jahren, 1 zu 1840 Jahren, 1 zu 1850 Jahren, 1 zu 1860 Jahren, 1 zu 1870 Jahren, 1 zu 1880 Jahren, 1 zu 1890 Jahren, 1 zu 1900 Jahren, 1 zu 1910 Jahren, 1 zu 1920 Jahren, 1 zu 1930 Jahren, 1 zu 1940 Jahren, 1 zu 1950 Jahren, 1 zu 1960 Jahren, 1 zu 1970 Jahren, 1 zu 1980 Jahren, 1 zu 1990 Jahren, 1 zu 2000 Jahren, 1 zu 2010 Jahren, 1 zu 2020 Jahren, 1 zu 2030 Jahren, 1 zu 2040 Jahren, 1 zu 2050 Jahren, 1 zu 2060 Jahren, 1 zu 2070 Jahren, 1 zu 2080 Jahren, 1 zu 2090 Jahren, 1 zu 2100 Jahren, 1 zu 2110 Jahren, 1 zu 2120 Jahren, 1 zu 2130 Jahren, 1 zu 2140 Jahren, 1 zu 2150 Jahren, 1 zu 2160 Jahren, 1 zu 2170 Jahren, 1 zu 2180 Jahren, 1 zu 2190 Jahren, 1 zu 2200 Jahren, 1 zu 2210 Jahren, 1 zu 2220 Jahren, 1 zu 2230 Jahren, 1 zu 2240 Jahren, 1 zu 2250 Jahren, 1 zu 2260 Jahren, 1 zu 2270 Jahren, 1 zu 2280 Jahren, 1 zu 2290 Jahren, 1 zu 2300 Jahren, 1 zu 2310 Jahren, 1 zu 2320 Jahren, 1 zu 2330 Jahren, 1 zu 2340 Jahren, 1 zu 2350 Jahren, 1 zu 2360 Jahren, 1 zu 2370 Jahren, 1 zu 2380 Jahren, 1 zu 2390 Jahren, 1 zu 2400 Jahren, 1 zu 2410 Jahren, 1 zu 2420 Jahren, 1 zu 2430 Jahren, 1 zu 2440 Jahren, 1 zu 2450 Jahren, 1 zu 2460 Jahren, 1 zu 2470 Jahren, 1 zu 2480 Jahren, 1 zu 2490 Jahren, 1 zu 2500 Jahren, 1 zu 2510 Jahren, 1 zu 2520 Jahren, 1 zu 2530 Jahren, 1 zu 2540 Jahren, 1 zu 2550 Jahren, 1 zu 2560 Jahren, 1 zu 2570 Jahren, 1 zu 2580 Jahren, 1 zu 2590 Jahren, 1 zu 2600 Jahren, 1 zu 2610 Jahren, 1 zu 2620 Jahren, 1 zu 2630 Jahren, 1 zu 2640 Jahren, 1 zu 2650 Jahren, 1 zu 2660 Jahren, 1 zu 2670 Jahren, 1 zu 2680 Jahren, 1 zu 2690 Jahren, 1 zu 2700 Jahren, 1 zu 2710 Jahren, 1 zu 2720 Jahren, 1 zu 2730 Jahren, 1 zu 2740 Jahren, 1 zu 2750 Jahren, 1 zu 2760 Jahren, 1 zu 2770 Jahren, 1 zu 2780 Jahren, 1 zu 2790 Jahren, 1 zu 2800 Jahren, 1 zu 2810 Jahren, 1 zu 2820 Jahren, 1 zu 2830 Jahren, 1 zu 2840 Jahren, 1 zu 2850 Jahren, 1 zu 2860 Jahren, 1 zu 2870 Jahren, 1 zu 2880 Jahren, 1 zu 2890 Jahren, 1 zu 2900 Jahren, 1 zu 2910 Jahren, 1 zu 2920 Jahren, 1 zu 2930 Jahren, 1 zu 2940 Jahren, 1 zu 2950 Jahren, 1 zu 2960 Jahren, 1 zu 2970 Jahren, 1 zu 2980 Jahren, 1 zu 2990 Jahren, 1 zu 3000 Jahren, 1 zu 3010 Jahren, 1 zu 3020 Jahren, 1 zu 3030 Jahren, 1 zu 3040 Jahren, 1 zu 3050 Jahren, 1 zu 3060 Jahren, 1 zu 3070 Jahren, 1 zu 3080 Jahren, 1 zu 3090 Jahren, 1 zu 3100 Jahren, 1 zu 3110 Jahren, 1 zu 3120 Jahren, 1 zu 3130 Jahren, 1 zu 3140 Jahren, 1 zu 3150 Jahren, 1 zu 3160 Jahren, 1 zu 3170 Jahren, 1 zu 3180 Jahren, 1 zu 3190 Jahren, 1 zu 3200 Jahren, 1 zu 3210 Jahren, 1 zu 3220 Jahren, 1 zu 3230 Jahren, 1 zu 3240 Jahren, 1 zu 3250 Jahren, 1 zu 3260 Jahren, 1 zu 3270 Jahren, 1 zu 3280 Jahren, 1 zu 3290 Jahren, 1 zu 3300 Jahren, 1 zu 3310 Jahren, 1 zu 3320 Jahren, 1 zu 3330 Jahren, 1 zu 3340 Jahren, 1 zu 3350 Jahren, 1 zu 3360 Jahren, 1 zu 3370 Jahren, 1 zu 3380 Jahren, 1 zu 3390 Jahren, 1 zu 3400 Jahren, 1 zu 3410 Jahren, 1 zu 3420 Jahren, 1 zu 3430 Jahren, 1 zu 3440 Jahren, 1 zu 3450 Jahren, 1 zu 3460 Jahren, 1 zu 3470 Jahren, 1 zu 3480 Jahren, 1 zu 3490 Jahren, 1 zu 3500 Jahren, 1 zu 3510 Jahren, 1 zu 3520 Jahren, 1 zu 3530 Jahren, 1 zu 3540 Jahren, 1 zu 3550 Jahren, 1 zu 3560 Jahren, 1 zu 3570 Jahren, 1 zu 3580 Jahren, 1 zu 3590 Jahren, 1 zu 3600 Jahren, 1 zu 3610 Jahren, 1 zu 3620 Jahren, 1 zu 3630 Jahren, 1 zu 3640 Jahren, 1 zu 3650 Jahren, 1 zu 3660 Jahren, 1 zu 3670 Jahren, 1 zu 3680 Jahren, 1 zu 3690 Jahren, 1 zu 3700 Jahren, 1 zu 3710 Jahren, 1 zu 3720 Jahren, 1 zu 3730 Jahren, 1 zu 3740 Jahren, 1 zu 3750 Jahren, 1 zu 3760 Jahren, 1 zu 3770 Jahren, 1 zu 3780 Jahren, 1 zu 3790 Jahren, 1 zu 3800 Jahren, 1 zu 3810 Jahren, 1 zu 3820 Jahren, 1 zu 3830 Jahren, 1 zu 3840 Jahren, 1 zu 3850 Jahren, 1 zu 3860 Jahren, 1 zu 3870 Jahren, 1 zu 3880 Jahren, 1 zu 3890 Jahren, 1 zu 3900 Jahren, 1 zu 3910 Jahren, 1 zu 3920 Jahren, 1 zu 3930 Jahren, 1 zu 3940 Jahren, 1 zu 3950 Jahren, 1 zu 3960 Jahren, 1 zu 3970 Jahren, 1 zu 3980 Jahren, 1 zu 3990 Jahren, 1 zu 4000 Jahren, 1 zu 4010 Jahren, 1 zu 4020 Jahren, 1 zu 4030 Jahren, 1 zu 4040 Jahren, 1 zu 4050 Jahren, 1 zu 4060 Jahren, 1 zu 4070 Jahren, 1 zu 4080 Jahren, 1 zu 4090 Jahren, 1 zu 4100 Jahren, 1 zu 4110 Jahren, 1 zu 4120 Jahren, 1 zu 4130 Jahren, 1 zu 4140 Jahren, 1 zu 4150 Jahren, 1 zu 4160 Jahren, 1 zu 4170 Jahren, 1 zu 4180 Jahren, 1 zu 4190 Jahren, 1 zu 4200 Jahren, 1 zu 4210 Jahren, 1 zu 4220 Jahren, 1 zu 4230 Jahren, 1 zu 4240 Jahren, 1 zu 4250 Jahren, 1 zu 4260 Jahren, 1 zu 4270 Jahren, 1 zu 4280 Jahren, 1 zu 4290 Jahren, 1 zu 4300 Jahren, 1 zu 4310 Jahren, 1 zu 4320 Jahren, 1 zu 4330 Jahren, 1 zu 4340 Jahren, 1 zu 4350 Jahren, 1 zu 4360 Jahren, 1 zu 4370 Jahren, 1 zu 4380 Jahren, 1 zu 4390 Jahren, 1 zu 4400 Jahren, 1 zu 4410 Jahren, 1 zu 4420 Jahren, 1 zu 4430 Jahren, 1 zu 4440 Jahren, 1 zu 4450 Jahren, 1 zu 4460 Jahren, 1 zu 4470 Jahren, 1 zu 4480 Jahren, 1 zu 4490 Jahren, 1 zu 4500 Jahren, 1 zu 4510 Jahren, 1 zu 4520 Jahren, 1 zu 4530 Jahren, 1 zu 4540 Jahren, 1 zu 4550 Jahren, 1 zu 4560 Jahren, 1 zu 4570 Jahren, 1 zu 4580 Jahren, 1 zu 4590 Jahren, 1 zu 4600 Jahren, 1 zu 4610 Jahren, 1 zu 4620 Jahren, 1 zu 4630 Jahren, 1 zu 4640 Jahren, 1 zu 4650 Jahren, 1 zu 4660 Jahren, 1 zu 4670 Jahren, 1 zu 4680 Jahren, 1 zu 4690 Jahren, 1 zu 4700 Jahren, 1 zu 4710 Jahren, 1 zu 4720 Jahren, 1 zu 4730 Jahren, 1 zu 4740 Jahren, 1 zu 4750 Jahren, 1 zu 4760 Jahren, 1 zu 4770 Jahren, 1 zu 4780 Jahren, 1 zu 4790 Jahren, 1 zu 4800 Jahren, 1 zu 4810 Jahren, 1 zu 4820 Jahren, 1 zu 4830 Jahren, 1 zu 4840 Jahren, 1 zu 4850 Jahren, 1 zu 4860 Jahren, 1 zu 4870 Jahren, 1 zu 4880 Jahren, 1 zu 4890 Jahren, 1 zu 4900 Jahren, 1 zu 4910 Jahren, 1 zu 4920 Jahren, 1 zu 4930 Jahren, 1 zu 4940 Jahren, 1 zu 4950 Jahren, 1 zu 4960 Jahren, 1 zu 4970 Jahren, 1 zu 4980 Jahren, 1 zu 4990 Jahren, 1 zu 5000 Jahren, 1 zu 5010 Jahren, 1 zu 5020 Jahren, 1 zu 5030 Jahren, 1 zu 5040 Jahren, 1 zu 5050 Jahren, 1 zu 5060 Jahren, 1 zu 5070 Jahren, 1 zu 5080 Jahren, 1 zu 5090 Jahren, 1 zu 5100 Jahren, 1 zu 5110 Jahren, 1 zu 5120 Jahren, 1 zu 5130 Jahren, 1 zu 5140 Jahren, 1 zu 5150 Jahren, 1 zu 5160 Jahren, 1 zu 5170 Jahren, 1 zu 5180 Jahren, 1 zu 5190 Jahren, 1 zu 5200 Jahren, 1 zu 5210 Jahren, 1 zu 5220 Jahren, 1 zu 5230 Jahren, 1 zu 5240 Jahren, 1 zu 5250 Jahren, 1 zu 5260 Jahren, 1 zu 5270 Jahren, 1 zu 5280 Jahren, 1 zu 5290 Jahren, 1 zu 5300 Jahren, 1 zu 5310 Jahren, 1 zu 5320 Jahren, 1 zu 5330 Jahren, 1 zu 5340 Jahren, 1 zu 5350 Jahren, 1 zu 5360 Jahren, 1 zu 5370 Jahren, 1 zu 5380 Jahren, 1 zu 5390 Jahren, 1 zu 5400 Jahren, 1 zu 5410 Jahren, 1 zu 5420 Jahren, 1 zu 5430 Jahren, 1 zu 5440 Jahren, 1 zu 5450 Jahren, 1 zu 5460 Jahren, 1 zu 5470 Jahren, 1 zu 5480 Jahren, 1 zu 5490 Jahren, 1 zu 5500 Jahren, 1 zu 5510 Jahren, 1 zu 5520 Jahren, 1 zu 5530 Jahren, 1 zu 5540 Jahren, 1 zu 5550 Jahren, 1 zu 5560 Jahren, 1 zu 5570 Jahren, 1 zu 5580 Jahren, 1 zu 5590 Jahren, 1 zu 5600 Jahren, 1 zu 5610 Jahren, 1 zu 5620 Jahren, 1 zu 5630 Jahren, 1 zu 5640 Jahren, 1 zu 5650 Jahren, 1 zu 5660 Jahren, 1 zu 5670 Jahren, 1 zu 5680 Jahren, 1 zu 5690 Jahren, 1 zu 5700 Jahren, 1 zu 5710 Jahren, 1 zu 5720 Jahren, 1 zu 5730 Jahren, 1 zu 5740 Jahren, 1 zu 5750 Jahren, 1 zu 5760 Jahren, 1 zu 5770 Jahren, 1 zu 5780 Jahren, 1 zu 5790 Jahren, 1 zu 5800 Jahren, 1 zu 5810 Jahren, 1 zu 5820 Jahren, 1 zu 5830 Jahren, 1 zu 5840 Jahren, 1 zu 5850 Jahren, 1 zu 5860 Jahren, 1 zu 5870 Jahren, 1 zu 5880 Jahren, 1 zu 5890 Jahren, 1 zu 5900 Jahren, 1 zu 5910 Jahren, 1 zu 5920 Jahren, 1 zu 5930 Jahren, 1 zu 5940 Jahren, 1 zu 5950 Jahren, 1 zu 5960 Jahren, 1 zu 5970 Jahren, 1 zu 5980 Jahren, 1 zu 5990 Jahren, 1 zu 6000 Jahren, 1 zu 6010 Jahren, 1 zu 6020 Jahren, 1 zu 6030 Jahren, 1 zu 6040 Jahren, 1 zu 6050 Jahren, 1 zu 6060 Jahren, 1 zu 6070 Jahren, 1 zu 6080 Jahren, 1 zu 6090 Jahren, 1 zu 6100 Jahren, 1 zu 6110 Jahren, 1 zu 6120 Jahren, 1 zu 6130 Jahren, 1 zu 6140 Jahren, 1 zu 6150 Jahren, 1 zu 6160 Jahren, 1 zu 6170 Jahren, 1 zu 6180 Jahren, 1 zu 6190 Jahren, 1 zu 6200 Jahren, 1 zu 6210 Jahren, 1 zu 6220 Jahren, 1 zu 6230 Jahren, 1 zu 6240 Jahren, 1 zu 6250 Jahren, 1 zu 6260 Jahren, 1 zu 6270 Jahren, 1 zu 6280 Jahren, 1 zu 6290 Jahren, 1 zu 6300 Jahren, 1 zu 6310 Jahren, 1 zu 6320 Jahren, 1 zu 6330 Jahren, 1 zu 6340 Jahren, 1 zu 6350 Jahren, 1 zu 6360 Jahren, 1 zu 6370 Jahren, 1 zu 6380 Jahren, 1 zu 6390 Jahren, 1 zu 6400 Jahren, 1 zu 6410 Jahren, 1 zu 6420 Jahren, 1 zu 6430 Jahren, 1 zu 6440 Jahren, 1 zu 6450 Jahren, 1 zu 6460 Jahren, 1 zu 6470 Jahren, 1 zu 6480 Jahren, 1 zu 6490 Jahren, 1 zu 6500 Jahren, 1 zu 6510 Jahren, 1 zu 6520 Jahren, 1 zu 6530 Jahren, 1 zu 6540 Jahren, 1 zu 6550 Jahren, 1 zu 6560 Jahren, 1 zu 6570 Jahren, 1 zu 6580 Jahren, 1 zu 6590 Jahren, 1 zu 6600 Jahren, 1 zu 6610 Jahren, 1 zu 6620 Jahren, 1 zu 6630 Jahren, 1 zu 6640 Jahren, 1 zu 6650 Jahren, 1 zu 6660 Jahren, 1 zu 6670 Jahren, 1 zu 6680 Jahren, 1 zu 6690 Jahren, 1 zu 6700 Jahren, 1 zu 6710 Jahren, 1 zu 6720 Jahren, 1 zu 6730 Jahren, 1 zu 6740 Jahren, 1 zu 6750 Jahren, 1 zu 6760 Jahren, 1 zu 6770 Jahren, 1 zu 6780 Jahren, 1 zu 6790 Jahren, 1 zu 6800 Jahren, 1 zu 6810 Jahren, 1 zu 6820 Jahren, 1 zu 6830 Jahren, 1 zu 6840 Jahren, 1 zu 6850 Jahren, 1 zu 6860 Jahren, 1 zu 6870 Jahren, 1 zu 6880 Jahren, 1 zu 6890 Jahren, 1 zu 6900 Jahren, 1 zu 6910 Jahren, 1 zu 6920 Jahren, 1 zu 6930 Jahren, 1 zu 6940 Jahren, 1 zu 6950 Jahren, 1 zu 6960 Jahren, 1 zu 6970 Jahren, 1 zu 6980 Jahren, 1 zu 6990 Jahren, 1 zu 7000 Jahren, 1 zu 7010 Jahren, 1 zu 7020 Jahren, 1 zu 7030 Jahren, 1 zu 7040 Jahren, 1 zu 7050 Jahren, 1 zu 7060 Jahren, 1 zu 7070 Jahren, 1 zu 7080 Jahren, 1 zu 7090 Jahren, 1 zu 7100 Jahren, 1 zu 7110 Jahren, 1 zu 7120 Jahren, 1 zu 7130 Jahren, 1 zu 7140 Jahren, 1 zu 7150 Jahren, 1 zu 7160 Jahren, 1 zu 7170 Jahren, 1 zu 7180 Jahren, 1 zu 7190 Jahren, 1 zu 7200 Jahren, 1 zu 7210 Jahren, 1 zu 7220 Jahren, 1 zu 7230 Jahren, 1 zu 7240 Jahren, 1 zu 7250 Jahren, 1 zu 7260 Jahren, 1 zu 7270 Jahren, 1 zu 7280 Jahren, 1 zu 7290 Jahren, 1 zu 7300 Jahren, 1 zu 7310 Jahren, 1 zu 7320 Jahren, 1 zu 7330 Jahren, 1 zu 7340 Jahren, 1 zu 7350 Jahren, 1 zu 7360 Jahren, 1 zu 7370 Jahren, 1 zu 7380 Jahren, 1 zu 7390 Jahren, 1 zu 7400 Jahren, 1 zu 7410 Jahren, 1 zu 7420 Jahren, 1 zu 7430 Jahren, 1 zu 7440 Jahren, 1 zu 7450 Jahren, 1 zu 7460 Jahren, 1 zu 7470 Jahren, 1 zu 7480 Jahren, 1 zu 7490 Jahren, 1 zu 7500 Jahren, 1 zu 7510 Jahren, 1 zu 7520 Jahren, 1 zu 7530 Jahren, 1 zu 7540 Jahren, 1 zu 7550 Jahren, 1 zu 7560 Jahren, 1 zu 7570 Jahren, 1 zu 7580 Jahren, 1 zu 7590 Jahren, 1 zu 7600 Jahren, 1 zu 7610 Jahren, 1 zu 7620 Jahren, 1 zu 7630 Jahren, 1 zu 7640 Jahren, 1 zu 7650 Jahren, 1 zu 7660 Jahren, 1 zu 7670 Jahren, 1 zu 7680 Jahren, 1 zu 7690 Jahren, 1 zu 7700 Jahren, 1 zu 7710 Jahren, 1 zu 7720 Jahren, 1 zu 7730 Jahren, 1 zu 7740 Jahren, 1 zu 7750 Jahren, 1 zu 7760 Jahren, 1 zu 7770 Jahren, 1 zu 7780 Jahren, 1 zu 7790 Jahren, 1 zu 7800 Jahren, 1 zu 7810 Jahren, 1 zu 7820 Jahren, 1 zu 7830 Jahren, 1 zu 7840 Jahren, 1 zu 7850 Jahren, 1 zu 7860 Jahren, 1 zu 7870 Jahren, 1 zu 7880 Jahren, 1 zu 7890 Jahren, 1 zu 7900 Jahren, 1 zu 7910 Jahren, 1 zu 7920 Jahren, 1 zu 7930 Jahren, 1 zu 7940 Jahren, 1 zu 7950 Jahren, 1 zu 7960 Jahren, 1 zu 7970 Jahren, 1 zu 7980 Jahren, 1 zu 7990 Jahren, 1 zu 8000 Jahren, 1 zu 8010 Jahren, 1 zu 8020 Jahren, 1 zu 8030 Jahren, 1 zu 8040 Jahren, 1 zu 8050 Jahren, 1 zu 8060 Jahren, 1 zu 8070 Jahren, 1 zu 8080 Jahren, 1 zu 8090 Jahren, 1 zu 8100 Jahren, 1 zu 8110 Jahren, 1 zu 8120 Jahren, 1 zu 8130 Jahren, 1 zu 8140 Jahren, 1 zu 8150 Jahren, 1 zu 8160 Jahren, 1 zu 8170 Jahren, 1 zu 8180 Jahren, 1 zu 8190 Jahren, 1 zu 8200 Jahren, 1 zu 8210 Jahren, 1 zu 8220 Jahren, 1 zu 8230 Jahren, 1 zu 8240 Jahren, 1 zu 8250 Jahren, 1 zu 8260 Jahren, 1 zu 8270 Jahren, 1 zu 8280 Jahren, 1 zu 8290 Jahren, 1 zu 8300 Jahren, 1 zu 8310 Jahren, 1 zu 8320 Jahren, 1 zu 8330 Jahren, 1 zu 8340 Jahren, 1 zu 8350 Jahren, 1 zu 8360 Jahren, 1 zu 8370 Jahren, 1 zu 8380 Jahren, 1 zu 8390 Jahren, 1 zu 8400 Jahren, 1 zu 8410 Jahren, 1 zu 8420 Jahren, 1 zu 8430 Jahren, 1 zu 8440 Jahren, 1 zu 8450 Jahren, 1 zu 8460 Jahren, 1 zu 8470 Jahren, 1 zu 8480 Jahren, 1 zu 8490 Jahren, 1 zu 8500 Jahren, 1 zu 8510 Jahren, 1 zu 8520 Jahren, 1 zu 8530 Jahren, 1 zu 8540 Jahren, 1 zu 8550 Jahren, 1 zu 8560 Jahren, 1 zu 8570 Jahren, 1 zu 8580 Jahren, 1 zu 8590 Jahren, 1 zu 8600 Jahren, 1 zu 8610 Jahren, 1 zu 8620 Jahren, 1 zu 8630 Jahren, 1 zu 8640 Jahren, 1 zu 8650 Jahren, 1 zu 8660 Jahren, 1 zu 8670 Jahren, 1 zu 8680 Jahren, 1 zu 8690 Jahren, 1 zu 8700 Jahren, 1 zu 8710 Jahren, 1 zu 8720 Jahren, 1 zu 8730 Jahren, 1 zu 8740 Jahren, 1 zu 8750 Jahren, 1 zu 8760 Jahren, 1 zu 8770 Jahren, 1 zu 8780 Jahren, 1 zu 8790 Jahren, 1 zu 8800 Jahren, 1 zu 8810 Jahren, 1 zu 8820 Jahren, 1 zu 8830 Jahren, 1 zu 8840 Jahren, 1 zu 8850 Jahren, 1 zu 8860 Jahren, 1 zu 8870 Jahren, 1 zu 8880 Jahren, 1 zu 8890 Jahren, 1 zu 8900 Jahren, 1 zu 8910 Jahren, 1 zu 8920 Jahren, 1 zu 8930 Jahren, 1 zu 8940 Jahren, 1 zu 8950 Jahren, 1 zu 8960 Jahren, 1 zu 8970 Jahren, 1 zu 8980 Jahren, 1 zu 8990 Jahren, 1 zu 9000 Jahren, 1 zu 9010 Jahren, 1 zu 9020 Jahren, 1 zu 9030 Jahren, 1 zu 9040 Jahren, 1 zu 9050 Jahren, 1 zu 9060 Jahren, 1 zu 9070 Jahren, 1 zu 9080 Jahren, 1 zu 9090 Jahren, 1 zu 9100 Jahren, 1 zu 9110 Jahren, 1 zu 9120 Jahren, 1 zu 9130 Jahren, 1 zu 9140 Jahren, 1 zu 9150 Jahren, 1 zu 9160 Jahren, 1 zu 9170 Jahren, 1 zu 9180 Jahren, 1 zu 9190 Jahren, 1 zu 9200 Jahren, 1 zu 9210 Jahren, 1 zu 9220 Jahren, 1 zu 9230 Jahren, 1 zu 9240 Jahren, 1 zu 9250 Jahren, 1 zu 9260 Jahren, 1 zu 9270 Jahren, 1 zu 9280 Jahren, 1 zu 9290 Jahren, 1 zu 9300 Jahren, 1 zu 9310 Jahren, 1 zu 9320 Jahren, 1 zu 9330 Jahren, 1 zu 9340 Jahren, 1 zu 9350 Jahren, 1 zu 9360 Jahren, 1 zu 9370 Jahren, 1 zu 9380 Jahren, 1 zu 9390 Jahren, 1 zu 9400 Jahren, 1 zu 9410 Jahren, 1 zu 9420 Jahren, 1 zu 9430 Jahren, 1 zu 9440 Jahren, 1 zu 9450 Jahren, 1 zu 9460 Jahren, 1 zu 9470 Jahren, 1 zu 9480 Jahren, 1 zu 9490 Jahren, 1 zu 9500 Jahren, 1 zu 9510 Jahren, 1 zu 9520 Jahren, 1 zu 9530 Jahren, 1 zu 9540 Jahren, 1 zu 9550 Jahren, 1 zu 9560 Jahren, 1 zu 9570 Jahren, 1 zu 9580 Jahren, 1 zu 9590 Jahren, 1 zu 9600 Jahren, 1 zu 9610 Jahren, 1 zu 9620 Jahren, 1 zu 9630 Jahren, 1 zu 9640 Jahren, 1 zu 9650 Jahren, 1 zu 9660 Jahren, 1 zu 9670 Jahren, 1 zu 9680 Jahren, 1 zu 9690 Jahren, 1 zu 9700 Jahren, 1 zu 9710 Jahren, 1 zu 9720 Jahren, 1 zu 9730 Jahren, 1 zu 9740 Jahren, 1 zu 9750 Jahren, 1 zu 9760 Jahren, 1 zu 9770 Jahren, 1 zu 9780 Jahren, 1 zu 9790 Jahren, 1 zu 9800 Jahren, 1 zu 9810 Jahren, 1 zu 9820 Jahren, 1 zu 9830 Jahren, 1 zu 9840 Jahren, 1 zu 9850 Jahren, 1 zu 9860 Jahren, 1 zu 9870 Jahren, 1 zu 9880 Jahren, 1 zu 9890 Jahren, 1 zu 9900 Jahren, 1 zu 9910 Jahren, 1 zu 9920 Jahren, 1 zu 9930 Jahren, 1 zu 9940 Jahren, 1 zu 9950 Jahren, 1 zu 9960 Jahren, 1 zu 9970 Jahren, 1 zu 9980 Jahren, 1 zu 9990 Jahren, 1 zu 10000 Jahren, 1 zu 10010 Jahren, 1 zu 10020 Jahren, 1 zu 10030 Jahren, 1 zu 10040 Jahren, 1 zu 10050 Jahren, 1 zu 10060 Jahren, 1 zu 10070 Jahren, 1 zu 10080 Jahren, 1 zu 10090 Jahren, 1 zu 10100 Jahren, 1 zu 10110 Jahren, 1 zu 10120 Jahren, 1 zu 10130 Jahren, 1 zu 10140 Jahren, 1 zu 10150 Jahren, 1 zu 10160 Jahren, 1 zu 10170 Jahren, 1 zu 10180 Jahren, 1 zu 10190 Jahren, 1 zu 10200 Jahren, 1 zu 10210 Jahren, 1 zu 10220 Jahren, 1 zu 10230 Jahren, 1 zu 10240 Jahren, 1 zu 10250 Jahren, 1 zu 10260 Jahren, 1 zu 10270 Jahren, 1 zu 10280 Jahren, 1 zu 10290 Jahren, 1 zu 10300 Jahren, 1 zu 10310 Jahren, 1 zu 10320 Jahren, 1 zu 10330 Jahren, 1 zu 10340 Jahren, 1 zu 10350 Jahren, 1 zu 10360 Jahren, 1 zu 10370 Jahren, 1 zu 10380 Jahren, 1 zu 10390 Jahren, 1 zu 10400 Jahren, 1 zu 10410 Jahren, 1 zu 10420 Jahren, 1 zu 10430 Jahren, 1 zu 10440 Jahren, 1 zu 10450 Jahren, 1 zu 10460 Jahren, 1 zu 10470 Jahren, 1 zu 10480 Jahren, 1 zu 10490 Jahren, 1 zu 10500 Jahren, 1 zu 10510 Jahren, 1 zu 10520 Jahren, 1 zu 10530 Jahren, 1 zu 10540 Jahren, 1 zu 10550 Jahren, 1 zu 10560 Jahren, 1 zu 10570 Jahren, 1 zu 10580 Jahren, 1 zu 10590 Jahren, 1 zu 10600 Jahren, 1 zu 10610 Jahren, 1 zu 10620 Jahren, 1 zu 10630 Jahren, 1 zu 10640 Jahren, 1 zu 10650 Jahren, 1 zu 10660 Jahren, 1 zu 10670 Jahren, 1 zu 10680 Jahren, 1 zu 10690 Jahren, 1 zu 10700 Jahren, 1 zu 10710 Jahren, 1 zu 10720 Jahren, 1 zu 10730 Jahren, 1 zu 10740 Jahren, 1 zu 10750 Jahren, 1 zu 10760 Jahren, 1 zu 10770 Jahren, 1 zu 10780 Jahren, 1 zu 10790 Jahren, 1 zu 10800 Jahren, 1 zu 10810 Jahren, 1 zu 10820 Jahren, 1 zu 10830 Jahren, 1 zu 10840 Jahren, 1 zu 10850 Jahren, 1 zu 10860 Jahren, 1 zu 10870 Jahren, 1 zu 10880 Jahren, 1 zu 10890 Jahren, 1 zu 10900 Jahren, 1 zu 10910 Jahren, 1 zu 10920 Jahren, 1 zu 10930 Jahren, 1 zu 10940 Jahren, 1 zu 10950 Jahren, 1 zu 10960 Jahren, 1 zu 10970 Jahren, 1 zu 10980 Jahren, 1 zu 10990 Jahren, 1 zu 11000 Jahren, 1 zu 11010 Jahren, 1 zu 11020 Jahren, 1 zu 11030 Jahren, 1 zu 11040 Jahren, 1 zu 11050 Jahren, 1 zu



Der Rat zu Dresden

hat die Freigabe der Außen-Reklame an der Straßenbahn beschlossen und uns deren Monopol übertragen. / Wie bekannt, ist diese neue wandernde Reklame von überaus fesselnder und wegen ihrer vollkommenen Verbreitung von ganz einzigartiger Wirkung und deshalb auch verhältnismäßig sehr billig. Geschmackvoll gehalten, ist sie in volkswirtschaftlichem Sinne durchaus unerlässlich, da unsere gerade sehr angestrengt arbeitende Industrie zum Vertrieb selbst der besten Waren, sowie zur Einführung jeder Neuheit gute Reklame absolut notwendig braucht. / Nachdem wir schon viele Jahre hindurch die Innen-Reklame der Dresdener Straßenbahn musterhaft ausgeführt haben, worüber sich die Fachzeitschrift des Vereins deutscher Reklamefachleute (siehe „Die Reklame“ Heft 138, Seite 253) als „besonders vornehm und angenehm wirkend“ äußert, dürfen wir wohl jede Gewähr für eine sachverständige Beratung bieten. / Wir bitten daher alle Interessenten, sich gefl. telephonisch an uns zu wenden, worauf sofort unsere Vertreter geeignete Vorschläge und Berechnungen unterbreiten werden.

Fernsprecher 31822 **Leutert & Schneidewind A.-G.** Fernsprecher 30006
30006 Kunstanstalt und Reklame-Monopole / Dresden-A. 21 / Glashütter Str. 100 31822

Stellenmarkt
Bautechniker,
Bedi. in Dresden, Veranlagung, mit Erfahrung, ist im größten Bedarf. Angebote mit Zeugnisabschrift unter D. F. 430 an Rudolf Mosse, Dresden.

Tüchtiger Schneidergehilfe
für Großstück od. Kofen u. Westen für dauernd gesucht.
Ewald Steinert,
Schneidermeister,
Ramenz I. Ca.

Bankbeamter,
mit empfindl. zum baldigen Eintritt für hiesiges Bankgeschäft gesucht. Angebote mit U. H. 505 an die Exped. d. Bl.

Junger Kontorist
mit höherer Schulbildung und guten gesellschaftlichen Tugenden, perfekt in Stenographie und Buchführung, welcher nach kurzen Übungen unabhängig betriebsfähig sein kann, am liebsten bei uns in der Geschäftsbüro gesucht.
Angebote u. A. 6711 Exp. d. Bl.
Zum 15. Oktober

Scholar
Rittergut Zabelitz bei Großhain.

Suche: Inter. Ober- u. Unterlehrer, Anstalt, Gymnasium empf. Stenographen, Schriftf. u. Buchf. u. A. 6711 Exp. d. Bl.
Schwärzerarbeiten
empf. O. Weisspflug, Dresden.
Grb. Wurfabrik Thüringens sucht eingeführten **Reisenden in der Lebensmittelbranche** oder reisefähigen Herrn für Dresden u. Meißn. Angebote unter S. 6314 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kleinrentner, Pensionäre!
arbeitenfähig, mit Verhaltensloren, finden Gelegenheit, sich einen angenehmen Lebensabend durch Verkauf eines kleinen Wohnhauses zu schaffen. Offerten unter C. 341 an Ala, Buchh. & Verlag, Dresden.

Perfekte Stenotypistin,
möglichst Oberlehrer, die auch mit Reklame- und Expeditionsarbeiten vertraut sein muß, zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten.

Pleschel & Hoffmann, Straßgräbchen, Sa.

Junges Fräulein
aus guten Verhältnissen, die sich zum Verkauf und zum Empfang der Haushaltung ausbilden möchte, gesucht. Zeugnisausschnitt mitgebracht. Für solche mit gut. Schulbildung, die aber das Hausarbeiten d. Berufstätigen nicht lernen wollen, ist in der hiesigen d. Ber. anzufragen. Anstalt, Rittergut Zabelitz, Straßgräbchen 17, Meißn.

Wirtschaftlerin
in mittleren Jahren für bel. od. bel. auf Land gesucht. Mädchen u. Ausländer vorhanden. Zu schreiben bei Herrn **Götz,** **Wilmanns,** d. Glash. u. Gl.

Staubmädchen
Gesundes, nützliches, junges Fräulein, m. Gehaltsansprüchen bitte zu senden an **Herrn Dr. Baumier,** Rittergut Zabelitz b. Großhain.

Vogt,
unverheiratet, durchaus gesund, u. erblid. mit Kenntnissen in landw. landwirtsch. Maschinen u. landw. Bodenbearbeitung, wird a. l. 1. 1. für größere Gutshausverwaltung gesucht. Offert. mit Zeugnisabschrift, und Gehaltsansprüchen unter **C. 6776** Exped. d. Bl. erbeten.

einen Oberkassierer
Rittergut Zabelitz b. Großhain, Meißn. für 1. 1. 11. zu suchen. 40 St. Mtl. und 30 St. Jungw. gesucht. Gute langj. Fam. u. Empf. nützlich und gesund. Bewerber guter Rechner und Buchhalter. Zeugnisausschnitt u. Gehaltsansprüche u. T. 6820 an die Exped. d. Bl.

Oberschweizer
für 1. 11. zu suchen 40 St. Mtl. und 30 St. Jungw. gesucht. Gute langj. Fam. u. Empf. nützlich und gesund. Bewerber guter Rechner und Buchhalter. Zeugnisausschnitt u. Gehaltsansprüche u. T. 6820 an die Exped. d. Bl.

Oberschweizer.
Richard Schmidt,
Gut Zabelitz b. Großhain.

Freischweizer,
der gut reiten kann u. in Rindviehhaltung große Erfahrung hat, sowie das Führen u. Führen von ca. 15 Schweinen übernimmt, wird zum sofortigen Eintritt auf Rittergut Zabelitz b. Großhain gesucht. Offert. mit Zeugnisabschrift u. Gehaltsansprüchen unter **D. 6777** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junger Mann,
welcher Lust hat, die Landwirtschaft zu erlernen, findet bei Familienanstellung. **Wohnung**
Statt Zwangsvermietung
Wer gibt an geb. Brautpaar 2 od. 3 leere Zimmer mit Kochgelegenheit ab? Angebote unter **H. 12478** Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnungen
Statt Zwangsvermietung
Wer gibt an geb. Brautpaar 2 od. 3 leere Zimmer mit Kochgelegenheit ab? Angebote unter **H. 12478** Exped. d. Bl. erbeten.

Kochherrschaffliche Villa,
der Verkauft entsprechend bebaut, mit großem allen Park, großem Gemüser- und Obstgarten, Einfassungen und Garage, in unmittelbarer Nähe von Kirchberg i. Schleien, mit schönem, überaus schönem und schönem, ist sofort zu vermieten und sofort zu beziehen. Interessenten, die einen höheren Wohnsitz anlegen können, erhalten ausserordentliches Preis unter **M. 6741** durch die Exped. d. Bl.

Grundstücke
Kostenfreier
Spezialschmelz verarbeiteter **Villen, Zinshäuser, Hotels, Gasthöfe, Güter** an **Gelehrter** durch **Alex. Neubauer,** Dresden, Herbschützstr. 12.

Bruno Schmidt, Dresden-A.,
Zirkusstraße 26, I. Tel. 22949
sucht für die hiesige und auswärtige landwirtsch. gebrauchl. **Alte Sins- u. Gehaltsgrundstücke, sowie Villen** in jeder Dreisage.
Rittergut,
erkauft, nahe Dresden, für 3 Millionen Mark veräußert durch **Fischer & Co.,** König-Johann-Str. 9, I.

Vor 1. Januar 1922 wird auf mittlerem Grundstück ein zweistöck. **Wirtschaftsmädchen**
geleitet, welches gut reiten kann. Angebote unter **U. 6621** an die Exped. d. Bl.

Wirtschaftsmädchen
geleitet, welches gut reiten kann. Angebote unter **U. 6621** an die Exped. d. Bl.

Wirtschaftsmädchen
geleitet, welches gut reiten kann. Angebote unter **U. 6621** an die Exped. d. Bl.

Wirtschaftsmädchen
geleitet, welches gut reiten kann. Angebote unter **U. 6621** an die Exped. d. Bl.

Wirtschaftsmädchen
geleitet, welches gut reiten kann. Angebote unter **U. 6621** an die Exped. d. Bl.

Wirtschaftsmädchen
geleitet, welches gut reiten kann. Angebote unter **U. 6621** an die Exped. d. Bl.

Wirtschaftsmädchen
geleitet, welches gut reiten kann. Angebote unter **U. 6621** an die Exped. d. Bl.

Wirtschaftsmädchen
geleitet, welches gut reiten kann. Angebote unter **U. 6621** an die Exped. d. Bl.

Wirtschaftsmädchen
geleitet, welches gut reiten kann. Angebote unter **U. 6621** an die Exped. d. Bl.

Wirtschaftsmädchen
geleitet, welches gut reiten kann. Angebote unter **U. 6621** an die Exped. d. Bl.

Wirtschaftsmädchen
geleitet, welches gut reiten kann. Angebote unter **U. 6621** an die Exped. d. Bl.

Wirtschaftsmädchen
geleitet, welches gut reiten kann. Angebote unter **U. 6621** an die Exped. d. Bl.

Sausmädchen
bei hohem Lohn u. guter Kost in Umbaus geucht. **Georg Schmidt,** Dresden, Köpplitzstr. 12.

Stütze
mit Kochkenntnissen für sofort gesucht. 2. Mädchen vorhanden. **Wünscher, Neumarkt 11.**

Wirtschaftlerin
für alleinigen Führung des Haushaltes eines kleinen Hofes mit Garten u. Obst gesucht. **Wünscher, Neumarkt 11.**

Wirtschaftlerin
für alleinigen Führung des Haushaltes eines kleinen Hofes mit Garten u. Obst gesucht. **Wünscher, Neumarkt 11.**

Wirtschaftlerin
für alleinigen Führung des Haushaltes eines kleinen Hofes mit Garten u. Obst gesucht. **Wünscher, Neumarkt 11.**

Wirtschaftlerin
für alleinigen Führung des Haushaltes eines kleinen Hofes mit Garten u. Obst gesucht. **Wünscher, Neumarkt 11.**

Wirtschaftlerin
für alleinigen Führung des Haushaltes eines kleinen Hofes mit Garten u. Obst gesucht. **Wünscher, Neumarkt 11.**

Wirtschaftlerin
für alleinigen Führung des Haushaltes eines kleinen Hofes mit Garten u. Obst gesucht. **Wünscher, Neumarkt 11.**

Wirtschaftlerin
für alleinigen Führung des Haushaltes eines kleinen Hofes mit Garten u. Obst gesucht. **Wünscher, Neumarkt 11.**

Wirtschaftlerin
für alleinigen Führung des Haushaltes eines kleinen Hofes mit Garten u. Obst gesucht. **Wünscher, Neumarkt 11.**

Wirtschaftlerin
für alleinigen Führung des Haushaltes eines kleinen Hofes mit Garten u. Obst gesucht. **Wünscher, Neumarkt 11.**

Wirtschaftlerin
für alleinigen Führung des Haushaltes eines kleinen Hofes mit Garten u. Obst gesucht. **Wünscher, Neumarkt 11.**

Serrhaffl. Zinsvilla
oder **Willinggrundstück**
für zahlungsfähigen Käufer gesucht. Wohnung wird nicht gebräut. **Offert. erbeten an Bruno Schmidt,** Dresden-U., Zirkusstraße 26, I. Tel. 22949.

Musikschule
in Dresden, beste Lage, 25 Jahre bestehend, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Angebote mit U. H. 505** an die Exped. d. Bl.

Geldmarkt
20-25 000 Mark
auf gute zweite Hand für sofort zu verkaufen. **Marie Bauer,** Dresden-U., J. P. 937 an „Anwaltsbank“ Dresden.

Günstige Kapitalanlage
Zur Erweiterung unseres Unternehmens - Herstellung eines tägl. Massenverbrauchsartikels - auf welchen ungeheure Absatzverhältnisse zu erwarten sind, 1/2 Million Mark aufgenommen. Hoher Gewinn, Disposition zugewandt. **Angebote mit N. A. 153 a. d. „Anwaltsbank“ Dresden.**

Stiller Teilhaber
mit ca. 100-150 000 Mark
zum weiteren Ausbau einer größeren, überaus stark beschäftigten, mit überaus arbeitenden Kartonnagen- und Luftschiffbau- u. -fabrik mit stetig steigendem Umsatz gesucht. Interessenten wollen sich unter **L. 6740** an die Exped. d. Bl. wenden.

Stiller Teilhaber
mit ca. 100-150 000 Mark
zum weiteren Ausbau einer größeren, überaus stark beschäftigten, mit überaus arbeitenden Kartonnagen- und Luftschiffbau- u. -fabrik mit stetig steigendem Umsatz gesucht. Interessenten wollen sich unter **L. 6740** an die Exped. d. Bl. wenden.

Pferde,
2jährige Fohlen
und einige billigere Tauschpferde bei uns unter Garantie zum Verkauf.

Emil Kästner & Co.
Sainsberg, Fernruf Preial 298.
Echter, langjähriger eingetragener.

Bernhardiner,
männlichen oder weiblichen Geschlechts, sofort zu kaufen gesucht. Eltern müssen eingetragener sein. Nur größte Rasse kommt in Betracht. Angebote mit Abbildungen zu richten an **Geibel, Riedberg, Post Köpenick (Umfeld, Köpenick).**

3ge. Schafherde,
Wagenpferde,
Rittergut
als Wagenpferde.
Becker, Königsbrücker Str. 18, Telefon 12206.

Str. Arbeitspferd,
170 bod.
Schimmel 188 b. post. 1. Hülfs- oder Gehaltspferde, verkauft **Ruschig, Freiberger Str. 12.**

Borstehhand,
Deutsch kurzhaar. Brauner, Mutter: Eine vom Götter, Vater: Doppelschwarz Str. 124, weil übermäßig, zu verkaufen. **M. Schmidt, Altg. Köpplitz, Post Köpenick bei Berlin.**

Auszuheben:
9000 M., 15 000 M., 21 000 M., 30 000 M., 42 000 M., 50 000 M., 55 000 M., 60 000 M.
auf 2. Hypothek und 1/2 Million Mark
steht auf l. Hypothek, durch **Alex. Neubauer,** Dresden-U., Herbschützstr. 12.

Million Mark
steht auf l. Hypothek, durch **Alex. Neubauer,** Dresden-U., Herbschützstr. 12.

90-100 000 Mk.
gegen gute Sicherheit und hohe Verzinsung, **Ang. u. A. 85** an Ala, Buchh. & Verlag, Zabelitzstr. 19, Tel. 2476.

Bücher kauft
einzelne Werke, ganze Bibliotheken, Verkauf, **Bernhardine, Köpplitzstr. 12, Tel. 2476.**

Piano od. Flügel
zu kaufen gesucht, auch mit Piano. **Mohr, Köpplitzstr. 12, Tel. 2476.**

Platin
nach 20 Jahre-Prüfung **Hermann Schmidt,** **Waltbühnenstraße 16.**

Zahngebisse,
auch zerbrochen u. zerfallen, **Joseph, Köpplitzstr. 12, Tel. 2476.**

Keine grauen Haare
Sonderbar
Jung und man sein gut erhaltene Haar ohne zu kochen die grauen Haare und Wangen wieder. **Garantiert** **Preis 7 u. 15,50 Mk.**

Piano,
gebrauchtes, aus Paris, zu kaufen gesucht. **Größe 28, Köpplitzstr. 12, Tel. 2476.**

Flügel,
zur l. Fabr., 15-2000 A. zu kaufen gef. **Ang. mit Preis u. Verhältnisse an Fr. W. Meyer, Neumarkt 11, Tel. 2476.**

Piano
aber erstkl. Flügel gegen geringe Verzinsung gesucht. **Größe 28, Köpplitzstr. 12, L. Bks.**

Briefmarken
in großer Auswahl.
Ich habe jederzeit einzelne, sowie ganze Sammlungen **Trompeter-Schüler** Dresden, **Größe 28, Köpplitzstr. 12, L. Bks.**

Spülapparate
Spülmaschinen, Gläser, Schüsseln, Kasserollen, Behälter, Geschirre, **Größe 28, Köpplitzstr. 12, L. Bks.**

St. 471
Dresdener Nachrichten
6. Oktober 1921
Seite 7

Landwirtschaftliche Fragen im Bezirks-Ausschuß.

In Vertretung der Sitzung vom Mittwoch nahm der Bezirksausschuß Dresden-Kreisstadt eine Anzahl von Mitteilungen des Amtshauptmanns Dr. Venzke entgegen. Ein trübendes Heftbild sollte bei der Erörterung des Unterhaltungswesens für die Poschitz-Villaber Bahn sein, das der dortige Gemeindeverband einreichte hatte. Bei den Verhandlungen, die der Gemeindeverband mit der Stadt Dresden und der Amtshauptmannschaft wegen einer Uebernahme der Bahn auf einen leitungs-fähigsten Organismus eingeleitet hatte, war ausnahms-gewöhnlich die Bahn in einem höchst heruntergewirkelten Zustande befindlich. Die notwendigen Erneuerungsarbeiten würden sich auf 6 Millionen belaufen, die laufenden jährlichen Betriebskosten auf 400 000 M. Der Gemeindeverband hatte in Anbetracht dieser Lage beschlossen, am 1. Oktober seine Zahlungen für die Bahn abzu-schneiden. Die Verhandlungen führten zu dem Beschlusse, die Bahn für die ein allgemeines Verkehrs-interesse gegeben ist, in Betrieb zu erhalten, zu diesem Zwecke aber aus Staat, Stadt und Gemeinde eine Gesell-schaft u. d. d. zu bilden, bei der jeder Teilhaber mit einem Drittel beteiligt ist. Nach Gründung der Gesellschaft soll der Gemeindeverband in Liquidation treten, für eine gewisse Zeit aber noch eine beschränkte Haftung übernehmen; Staat und Stadt bringen dann die erforderlichen Gelder ein-zuleisten, bei der u. a. eine Tarifserhöhung, eine Fahrplanaenderung und die Durchführung des Ein-Mann-Wagenbetriebes in Kraft treten sollen. Der Bezirksaus-schuß erklärte sich mit dem Plan einverstanden.

Weiter gab der Amtshauptmann einen Überblick des preussischen Ministeriums zur Kenntnis, in dem den Gemeinden das Recht der Erhebung von indirekten Steuern ausgesprochen wird, nachdem das Reich die Einkommensteuer auf sich übernommen hat, diese Quelle für die Gemeinden also nicht mehr so reich wie vordem fruchtbar. Derartige Steuern sollen sich z. B. erheben auf Musikinstrumente, Gärten, Raben, Viehhaltung, Fischzucht, Brennmaterialien usw. Der Amtshauptmann gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß bei einem rechtzeitigen Eingreifen der Anwesenheit der Gemeinden schwerlich zu hoch gehen würde. Weiter kamen landwirtschaftliche Fragen zur Erörterung. Das sächsische Wirtschafts-ministerium war bei dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft vorstellig geworden, weil die Ge-reideauswahl durch außerordentliche Mähen mit einem so geringen Prozentsatz erfolgt, daß die Ernährung Deutschlands mit Inlandsernte dadurch in Frage gestellt wird. Für freies Getreide sind 75 Prozent Aus-wahl als hinreichend zu betrachten, und der Sächsische Mäherverband vertritt auch so.

Einen Vortrag in der Frage der Kartoffelver-wertung des Bezirks machte der sozialistische Land-wirt Kamp-Bordorf. Er schilderte, daß zu den Preisen, die Verarbeiter und Landwirteverbände im ersten Teil dieses Jahres vereinbart hätten, Kartoffeln nirgends zu haben seien. Der Zentner stelle sich auf 50 bis 60 M., und nicht einmal dafür sei der Bedarf zu decken. Quisbester Bähr stellte demgegenüber zunächst einmal fest, daß die Kartoffelernte überhaupt noch nicht abgeschossen ist, daß die Bauern vorläufig noch mit der Ausfaat beschäftigt sind. Tatsache sei aber, daß die Ernte im Bezirk voraussichtlich nicht das Ergebnis zeitigen werde, das man erhofft habe. Um Maderera herum zum Beispiel, wo noch sehr bedeutende Kartoffelbestände bereitwillig kommen seien, habe es diesmal sehr schlecht ge-heckt, wo alles Saatgut verwendet worden sei, seien sich große Ausfälle. Ferner aber habe der Bezirk seinen Bedarf überhaupt noch nie aus einem Decken können. Wohl aber dürfe man sich etwas von dem Einreifen des Landes kulturrat versprechen, der den Ge-winnverlusten auferlegt habe, überall Kartoffeln auf-zukaufen, um sie nach den bedürftigsten Bezirken zu werfen. Er müsse jedenfalls abgemindert werden, bis die Ausfaat beendet sei.

Quisbester Bähr kritisierte sodann die ungemessenen Forderungen, die bei Gelegenheit der Rückgabe der Rente aus dem Umlagegesetz von der Landwirtschaft gestellt würden. Wenn ein Landwirt z. B. einen Zentner Roggen frei Bahnhofs Ernte auf 105 M. absetze, so solle er für die Rente 107 M. je Zentner zurückzahlen. Bei derartigen Verhältnissen verzichte mancher Land-wirt lieber ganz auf die Rente. Auf die weitere Bemerkung Kamp, daß die leitenden Kreise der Landwirt-schaft wohl guten Willen zeigten, daß die Landwirte ihnen aber nicht folgten, und daß die Fabriken in ihrem sozialen Bestreben, ihren Arbeitern billige Kartoffeln zu liefern, die Preise in die Höhe trieben, führte Quisbester Bähr ein bezeichnendes Beispiel an, wo eine Fabrikleitung den Zentner Kartoffeln für ihre Arbeiter mit 54 M. kaufte und mit 88 M. abgab. (1) Die Amtshauptmannschaft will nun die zuständigen Stellen, insbesondere die landwirtschaftlichen, auf die beunruhigende Versorgungslage des Bezirks hin-wiesen.

An die deutsche Studentenschaft.

Aus Anlaß des Opauer Unfalls rufen wir, als Studentenschaft der nächstgelegenen deutschen Landes-Universität, alle deutschen Kommissionen zu tatkräftiger Hilfe auf. Das erschütternde nationale Unheil fordert auf von uns Studenten ein konsequentes Eintreten für die von großer Not Betroffenen. Aus Eurer eigenen wirtschaftlichen Lage wißt Ihr, was drückende Not bedeutet. — Wenn Ihr deshalb auch nur wenig tun könnt, erfüllt doch alle nach bester Kraft als Teil der Volksgemeinschaft Eure soziale Pflicht.

Die Wärburoer Studentenschaft.

nea. Maximilian Schmitt, aea. Eduard Deinlein, Schriftführer, 1. Vorsitzender.
Wir fordern alle Dresdner Kommissionen zu tatkräftiger Unterstützung auf, damit auch die Dresdner Studentenschaft an ihrem Teil, so weit es in ihren Kräften steht, zur Bekämpfung dieses nationalen Unheils beiträgt. Um unseren höchsten Kommissionen die Zahlungen zu vereinfachen, bitten wir alle zugewandten Spenden im Ge-schäftsbüro der Studentenschaft der Technischen Hochschule einzahlen oder auf Konto Nr. 522 des Hra Wärburo bei der Deutschen Vereins-bank, Filiale Wärburo (Abteilung Handelsbank) unter dem Stichwort: „Studentenhilfe für Opau“ überweisen zu wollen.
nea. Christoph, Vorstand der Studentenschaft der Technischen Hochschule Dresden.

Die Wirkung der Gesprächszählung.

Wie aus Berlin berichtet wird, haben die wenigen Tage, die seit der Neuordnung des Telephongebühren-wesens verstrichen sind, schon gezeigt, um wieviel mehr es eine erhebliche Verringerung im Verkehr eingetrennt ist. Die Einzelgehälter für das Gespräch hat dem Schwab-bedürfnis weiter Kreise ein beiläufiges Ziel gesetzt, und die- jenigen, die das Telephon für nützliche Zwecke benötigen, können sich nicht mehr so viel Zeit und Kosten am Telephon zu vergeuden brauchen wie früher, wo zahlreiche Anrufteilnehmer und namentlich Teil-nehmerinnen ihr Gewissen erst beruhigt wählten, wenn sie die Pauschalgebühr möglichst ausgenutzt hatten. Durch ge-legentliche Stichproben hat die Verwaltung ermittelt, daß z. B. in Berlin durchschnittlich 67 v. d. aller Gespräche für nebensächliche überflüssige Dinge beantragt wurden, und noch dazu in einem Umfange, der im umgekehrten Verhältnisse zu dem Inhalt stand. Das manche Damen es zu einer Gesprächsdauer von fast einer Stunde am Telephon gebracht haben, sei nur nebenbei erwähnt; ebenso daß andere wiederum das Telephon benutzten, um regelmäßig einen Morgen- und Nachmittag auszutauschen und sich noch der Güte des Schlafes zu erlustigen. Die erwerbstätige Bevölkerung hat unter diesem Umfange schwer zu leiden ge-habt. Es wird nunmehr abzuwarten sein, ob die Einzel-gebühr von 25 Pfennigen für jedes Gespräch genügt, um den Telephonverkehr dauernd in angemessene Bahnen zu lenken.

Auch in Dresden haben sich die neuen Verhältnisse bereits bemerkbar gemacht. Die wöchentliche Gesprächszahl ist im Ortsverkehr um 15 v. d. zurückgegangen. Auch im Fernverkehr ist ein Rückgang zu verzeichnen, der aber 15 Prozent nicht erreicht. Im Ortsverkehr hat der Rück-gang zur Folge gehabt, daß die Teilnehmer kaum noch zu warten brauchen, ehe sie den gewünschten Anruf erhalten. Von den Abschlüssen, die sich in den letzten vier Wochen infolge der Ueberlösung des Fernsprechnetzes wieder nötig gemacht hatten, konnte nun abgesehen werden. Die Deflation des Fernsprechnetzes nimmt aber an, daß der Rückgang der wöchentlichen Gesprächszahl nur eine vorüber-gehende Erscheinung ist.

Die Erhöhung der Fernsprechnetze hat das Kultus-ministerium veranlaßt, eine Verordnung zu erlassen, in der es heißt: „Die Vorstände der Behörden und Dienst-stellen des öffentlichen Geschäftsbereiches werden ange-wiesen, einsehend nachzuprüfen, ob die Beschaffung der in Diensträumen und Wohnungen vorhandenen amtlichen Haupt- und Nebenanschlüsse im dienstlichen Interesse er-forderlich ist und ob die Zahl der von den betreffenden Stellen aus zu führenden amtlichen Gespräche im rechten Verhältnisse zu den zu zahlenden Grundgebühren steht. Gegebenenfalls ist der Anruf für Ende des Jahres zu kündigen. Der Erfolg ist bis zum 15. Oktober 1921 unter Angabe der Zahl der vorhandenen Haupt- und Neben-ananschlüsse in Diensträumen und in Wohnungen anzugeben. Weiterhin wird jeder Dienststelle über das Amt zu wählen, ihre Beamten und Angestellten zu veranlassen, daß Privatgespräche über die amtlichen Leitungen im all-gemeinen Interesse sind, wenn solche aber ausnahmsweise nicht zu umgehen sind, von den betreffenden Beamten die nöthigsten Ueberwachungsmaßnahmen zu treffen.“

Der Allgemeine Handwerkerverein zu Dresden.

begann am vorgestrigen Dienstag seine dieswintertliche Vor-tragsreihe wieder. Der Vorsitzende, Junngesamtermeister Carl Wendisch, eröffnete die Versammlung mit einer begrüßenden Ansprache, der eine Reihe geschäftlicher Mit-teilungen folgten. Er gab u. a. bekannt, daß auf dem letzten sächsischen Verbandstag die Verschmelzung der vom Allgemeinen Handwerkervereine veranstalteten Wettin-leistung für das sächsische Handwerk mit der seit die gleichen Zwecke verfolgenden Preussler-Stiftung in Großhain vollzogen worden ist. Auch forderte er an zahl-reichem Besuche des am 8. und 9. Oktober in Weisitz stattfindenden großen Handwerkerkongresses auf.

Den ersten Vortrag hielt Oberkonsistorialrat Super-intendent Dr. Köpcke. Er hatte sich das Thema gewählt: „Deutscher Arbeitsgeist“, das er in gedankentiefen, geistvollen Ausführungen behandelte. Zunächst lobte er die alte gute Sitte des Vereins, den jeweiligen ersten Vortrag von einem Gefährten halten zu lassen, wodurch der Verein belebt, das aller Segen von oben komme. Am Thema übergehend, lenkte er vorerst den Blick auf die Gegenwart, die Folgen des Krieges (Abtretungen, Schuldverhältnisse usw.) und die Erscheinungen der neuesten Zeit (Schwierig- und Wandertum, Arbeitslosigkeit, Streikbewegungen, Arbeiterbewegung u. a.). Alles das habe nicht aus uns Arbeit, und doch sei unser Volk von Arbeitslosigkeit durchdrungen; seit zwei-tausend Jahren habe es ihn in hartem, unermüdlichen Schaffen betätigt. Dieser Geist sei nicht plötzlich ausgeblieben. Welche Arbeitsleistungen vom Lande wie Kupferbeiter noch während des Krieges! Der Deutsche habe seine Arbeit immer mit dem Gemüt erfüllt, das habe ihn hoch gebracht. An der Hand des deutschen Märchen, Sagen, Sprichwörter und Volkslieder habe, seines Übergebens, der Hand-werksamkeit, nicht zuletzt der Bibel zeigte der Redner dann, welche Fülle von feiner, tiefer Weisheit über deutschen Arbeitsgeist dort, oft in negativem Sinne, verborgen liegt, auch zum Lobe der ästhetischen und künstlerischen Tätigkeit. Das Handwerk insbesondere habe stets ein leuchtendes Vorbild gegeben, schade, daß die guten Handwerkertraditionen in der Neuzeit so oft fallen gelassen würden, daß das Gewerbe nicht mehr in der Familie sich forterbe. Trotz der unermesslichen Leiden der Gegenwart könnten wir aber doch beobachten, daß die Zahl derer wieder wachse, die treu, ehrlich und gewissenhaft ihre Pflicht erfüllen. Es werde uns auch gelingen, das Geistes der Vergangenheit und Ver-ewerfung zu bannen, Carlles Arbeiten und nicht ver-zweifeln! und wahre christliche Gesinnung werde uns wieder aufrichten. — Dem reich besetzten Vortrage schloß der Vorsitzende beste Wünsche für das Wiedererleben des Handwerks an.

In einem zweiten Vortrag behandelte Herr Reimann wichtige Steuerfragen. Er erläuterte in großen Zügen die wichtigsten Bestimmungen der Reichssteuerge-setze und anschließend einige Landes- und Dresdner Besetze, wobei er die für das Handwerk vor allem in Betracht kommen-den Fragen hervorhob. Er betonte dabei die Wichtigkeit der Pauschalzahlung und wies zum Schluß darauf hin, daß sich das Handwerk gegen ungerechte Belastungen bei der Steuer-gesetzgebung durch seine Vertretungen in den Parlamenten, Rätlichen Körperschaften usw. wehren könne und auch bei

den neu zu bildenden Finanzgerichten Weisheit erlangen müsse. Auch der Vorsitzende wies auf die Notwendigkeit der Durchführung für das Handwerk hin und bemerkte dabei, daß der Handwerkerverein demnach solche Kurse für die Frauen und Töchter der Mitglieder einrichten wolle.

Als Neuierung des diesjährigen Winterprogramms soll nach den Vorträgen gefälliges Besammeln sein mit musikalischen und bellamatorischen Vorträgen oder anderer Unterhaltung (kein Tanz) stattfinden. Der vorgestrige Abend, an dem Orpheus-Mitglieder einleitend und zum Schluß sangen, bewies, daß diese Neuierung von den Mit-gliedern freudig begrüßt wurde. — Nächsten Dienstag (11. Oktober) feiert der Verein im Zoologischen Garten sein Jubiläum.

Die Frage der Baumittel.

Aus Kreisen des Hausbesitzes werden wir um Aufnahme des folgenden Artikels gebeten:

In den Vorträgen, die auf dem Mietertag in Dresden über die Beschaffung von Mitteln zum Wohnungsbau gehalten wurden, ist die Meinung laut geworden, das private Kapital sei zur Ausbringung der Baumittel infolge der ein-getretenen Geldentwertung unfähig geworden. Wenn diese Meinung den Sinn haben sollte, daß der Staat in der Lage wäre, ohne größere Einnahmen als bisher den Woh-nungsbau zu finanzieren, so müßte man sie als Irrtum be-zeichnen. Den Beweis liefert das Entzern der Baufortschritte. Es trifft nicht einmal zu, daß die 1/2 Milliarden, die das Reich 1921 dafür auszuweisen hat, ohne Einwirkung auf die Mieten geblieben wären. Sondern bringt alle Wahrscheinlichkeit nach keinen Anteil an diesen Vorrichtungen durch eine gewaltige Erhöhung der Staatsgrundsteuer, d. h. durch eine indirekte Steigerung der Mieten um 20 Prozent, auf; den Mietern mit halbjährigem Vertrag wird sie gerade in diesen Tagen fühlbar; und wenn Preußen sich nicht besten zu einer Mieterhöhung entschlossen hat, so ist der ganze Unterschied der, daß dabei die Mieterhöhung un-mittelbar an den Staat geht, nicht erst wieder über den Hauseigentümer weg. Es trifft also nicht zu, daß irgend-eine Organisation heutzutage ohne Mieterhöhungen bauen könnte; möglich ist nur, diese Mieterhöhungen zu ver-schieben. Und ferner ist zu sagen, daß alle diese Versuche, den Neubau von Staats wegen anzuregen, gänzlich zur Ergebnislosigkeit verurteilt sind. Denn während wir im Laufe rund 1/2 Million neue Wohnungen brauchen, zu denen jährlich ein Neubedarf von 100 000 Wohnungen zu-wächst, vermag das Reich mit einer Summe, die allein in Sachsis die Mieten um 20 vom Hundert erhöht, gerade so-viel Wohnungen herzustellen, wie in Dresden in dem ban-nalsten Jahre vor dem Kriege errichtet wurden. Dieses Entzern der Anregung des Bauens ist im Wesen verfehlt. Dem Volke werden große Zahlen abgeleitet, aber die winzigen Wirkungen nicht. Die Wirtschaft löst sich nicht mit Menschen-mittel, sie hat, wie jeder Volkswirt weiß, ihre eigen-ten, unabhingbaren Gesetze. Die größte wirtschaftliche Kraft liegt — wir zitieren dem Sinne nach Dr. Schiele-Naumburg — im privaten Unternehmertum. Der Staat als Direktor der Wirtschaft bringt die Wirtschaft zum Stillstand; Rus-land beweist es; Deutschland hätte es bewiesen, hätte es für die Landwirtschaft an Pfanzenstoffen fest-geschaltet. Im Wohnungsweien war die freie Wirtschaft 1918 noch billig zu haben; 1919 war sie schon teurer und sie wird es immer mehr, solange wir nicht wahr werden und bekennen: Die Verhältnisse auf dem Wohnungsmarkt sind nämlich unnormal gemacht worden.

Kirche und Schule im freien Amerika.

Zum Abschied trat am Dienstagabend im reich ge-füllten Vereinshaus Pastor Schuberth, der Deutsch-amerikaner aus Detroit in Michigan, noch einmal vor die Zuhörer aus seiner Vaterstadt, der Innozenz alte Vaterstadt, von deren Wert und anderem Sinn; der Mann, wie man sich denn den höchsten Auslandsdeutschen denkt, wie sie aber leider in der Wirklichkeit sind; sein in der Ueber-zeugung, frei und furios in der Ostman. Und dieser Amerikaner gab uns zwei Stunden ein großes Schluß-urteil über sein neues Heimatland, dieses Land, gegründet auf die unveränderlichen Menschennetze, auf die all-zu-verlässliche Freiheit eines jeden, wie es dem Geiste seiner reichen Bürger, dem Geiste der Aufklärung, Voltaire und Friedrichs des Großen Kulturreform, gemäß war. Klaffen-freiheit war der eine Verfassungsteil dieses Landes; der Antritt sollte jedem Volkstum angeschlossen sein; das führte zur Vorkerrschafft der härtesten und selbstbenutzlichen Masse, der englischen. Und Religion freiheit war der andere Pfeiler im Staatsbau. Kirche und Staat benannten sich aneinander; die Kirche wand unter dem Privat-korporationsrecht. Diese Einwirkung war aus Veranlassung der Kirche geboren, schloß ihr aber zum Segen aus. Die amerikanische Kirche ist eine bunte Mischung der Kirchen, die jedoch ordnet hier in die Bekennnisse Roms und Luthers und dort in die christlichen Calvinis. Die römische Kirche hat sich dank ihrer monarchischen Stellung eine maßgebende Stellung erkämpft und übt aller Ueberlieferung entgegen ihren Einfluß auch auf nationalen und politischen Gebiete. Die calvinistischen Kirchen leben in einer Persönlichkeit. Die eine erkaufte ist; der Geist Calvinis, das heißt die Geist der Vernunftmässigkeit, dem es nicht angeden ist, die Vernunft in den Gehorsam Christi anzulegen zu geben, der Vernunft nach dem weltlichen Verständnis, der eine Menschen schaff, aber keinen Trieb des Dergens und kein Gottvertrauen. Keine; diese Kirche ankommen. Zu vollen Kirche und Handels- und Anwesenheiten, bilden einen Bund und haben jährlich ihren Kirchenrat. So ort-fremd wie es Luther von Rom abwich, ist die lutherische Kirche in Amerika dieser probaten Mässigkeitsschere. Sie ist, hat als archaische Kirche mit den Tellen der Weltfortschrittlichkeit zu kämpfen, als stille, innige Maria an dem Rücken sitzen geblieben, treu dem geoffenbarten Wort ohne liberal-europäische Anwandlungen. Und obwohl an-einander um ihrer Andersartigkeit willen und verurteilt als „deutsch“ und „kaiserlich“ und was noch mehr blöde An-wärfe sind, hat sie sich ein eigenes, wirkliches Schul-wesen in ihren Gemeinden geschaffen. Die amerikanische Staatschule ist natürlich losgelöst von irgendwelcher Bekennnis-schaft, und wenn da schon hier und dort ein Versuch mit besonderem „Interesse“ in Relation gemacht worden ist, so bleibt zu sagen: eine Schule mit Deizentum in 80 Wochen-tunden und Christentum in zwei kann keine Christen bilden. Man soll sich nicht verwirren. Nur auf dem Boden der christlichen Bekenntnisse ist eine wahrhaft christliche Erziehung möglich, — so schloß der große Deutschamerikaner — an dieser Forderung darf es auch in Sachsen kein Mangel und Weichen geben. Und sollten sich alle geschäftlichen und religiösen Ueberlieferungen darüber brechen, das Reich muß uns doch bleiben.

Musikfeste im Kurhaus.
Festvorstellungen im Staatstheater.
Direkte Schnellzugverbindung.
Einreise unbehindert.
Helmsausweis mit Bild genügt.
Aufenthaltsdauer unbeschränkt.
Beste Unterkunft. Gute Verpflegung
in folgenden Häusern:

Hotels.	Dahlheim	Grüner Wald	Nizza	Rose, Badhaus	Weisse Lilien, Badhaus	International	Dietschmühle	Töchter-
Adler, Badhaus	Der Lindenhof	Hess. Hof, Badh.	Palast-Hotel, Badh.	Royale	Wiesbadener Hof	Rupprecht	Dr. Dornblith	pensionate.
Belleveue, Badh.	Europäischer Hof	Pariser Hof, Badh.	Pariser Hof, Badh.	Schwärzer Bock, Badh.	Pensionen.	Wenker-Paxmann	Dr. Garadze	Bernhardt
Bender, Badhaus	Fürstenthof	Kaiserhof, Badh.	Quisisana	Taunus-Hotel	Bausehader	Sanatorium.	Nerotol, Prof. Vogt	Deberthln
Berg	Kronprinz, Badh.	Regina	Regina	Vier Jahreszeiten, Badh.	Espanade	Preis auf Anfrage	Institute.	Levana
Bristol-Excelsior	Sold. Rosa, Letta, Badh.	Riviera	Riviera	Victoria, Badhaus	Humboldt	DDr. Abend-Arnold	Dr. Amson	Schippers

Pensionsmindestpreise: a = 100 M., b = 60 M., c = 50 M., d = 45 M., f = 40 M., g = 35 M., h = 30 M.
Mindestpreise f. Heizung: Einzelzimmer pro Tag 7 M., Doppelz. 10 M., Salon 10 M.

Frühling in WIESBADEN

Festfahrten auf dem Rhein,
Deutsche Pfingstrennen.
Kochsalz-Thermen 65,70°C.
Ausgezeichnete Heilerfolge bei:
Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen
der Atmungs- u. Verdauungsorgane,
Nervenkrankheiten usw.
Prospekt frei. Städt. Verkehrs-Büro

Börsen- und Handelsteil.

Ausweis der Reichsbank vom 30. September.

Wiedererhöhung des Papiergeldumsatzes um 4,2 Milliarden Mark.

Die Reichsbank hat am 30. September den Papiergeldumsatz um 4,2 Milliarden Mark erhöht.

Bei den Darlehensfällen in der Reichsbank sind im Laufe des Monats 10,4 Milliarden Mark an Darlehen ausbezahlt worden.

Die Reichsbank hat am 30. September den Papiergeldumsatz um 4,2 Milliarden Mark erhöht.

Die Reichsbank hat am 30. September den Papiergeldumsatz um 4,2 Milliarden Mark erhöht.

Die Reichsbank hat am 30. September den Papiergeldumsatz um 4,2 Milliarden Mark erhöht.

Die Reichsbank hat am 30. September den Papiergeldumsatz um 4,2 Milliarden Mark erhöht.

Die Reichsbank hat am 30. September den Papiergeldumsatz um 4,2 Milliarden Mark erhöht.

Schreibungen und nach Verrechnung der fälligen und verfallenen Gewinnanteile ergibt sich ein Ueberschuss von 12 024 001 Mark.

Die Reichsbank hat am 30. September den Papiergeldumsatz um 4,2 Milliarden Mark erhöht.

Die Reichsbank hat am 30. September den Papiergeldumsatz um 4,2 Milliarden Mark erhöht.

Die Reichsbank hat am 30. September den Papiergeldumsatz um 4,2 Milliarden Mark erhöht.

Die Reichsbank hat am 30. September den Papiergeldumsatz um 4,2 Milliarden Mark erhöht.

Die Reichsbank hat am 30. September den Papiergeldumsatz um 4,2 Milliarden Mark erhöht.

Die Reichsbank hat am 30. September den Papiergeldumsatz um 4,2 Milliarden Mark erhöht.

Die Reichsbank hat am 30. September den Papiergeldumsatz um 4,2 Milliarden Mark erhöht.

Die Reichsbank hat am 30. September den Papiergeldumsatz um 4,2 Milliarden Mark erhöht.

Die Reichsbank hat am 30. September den Papiergeldumsatz um 4,2 Milliarden Mark erhöht.

Die Reichsbank hat am 30. September den Papiergeldumsatz um 4,2 Milliarden Mark erhöht.

Die Reichsbank hat am 30. September den Papiergeldumsatz um 4,2 Milliarden Mark erhöht.

Leipziger Kurse vom 5. Oktober.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 280, Leipziger Opa...

Leipziger Kurse vom 5. Oktober (ohne Gewähr).

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Leipziger Kurse vom 5. Oktober (ohne Gewähr).

Leipziger Kurse vom 5. Oktober (ohne Gewähr).

Leipziger Kurse vom 5. Oktober (ohne Gewähr).

Leipziger Kurse vom 5. Oktober (ohne Gewähr).

Leipziger Kurse vom 5. Oktober (ohne Gewähr).

Leipziger Kurse vom 5. Oktober (ohne Gewähr).

Dresdener Nachrichten Seite 10 Donnerstag, 6. Oktober 1921

Dresdener Kurse vom 5. Oktober.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Dresdener Börsen-Freiverkehr vom 5. Oktober.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Berliner Kurse

vom 5. Oktober 1921.
(Ohne Gewähr.)

Deutsche Staats- u. Stadtanl.		Transportwerte.		Brauerei-Aktion.		Industrie-Aktion.		Bank-Aktion.		Ausländische Anleihen.	
10% Staatsanl. 1922	77,50	10% Staatsanl. 1922	77,50	10% Staatsanl. 1922	77,50	10% Staatsanl. 1922	77,50	10% Staatsanl. 1922	77,50	10% Staatsanl. 1922	77,50

Besondere Kaufgelegenheit für den Herbst!

Damen-Mäntel

in bester Ausführung: Noppenstoffe, Tuch sowie Flauchstoffe

Mk. 295.- 395.- 475.- 525.- 675.- 850.- 975.- und höhere Preislagen

Ferner reichhaltige Auswahl in: Plüsch-, Astrachan-, Samt-, Tuch-, Affenhaut- und Modell-Mänteln

Große Neueingänge in allen Abteilungen zu zeitgemäßen Preisen:

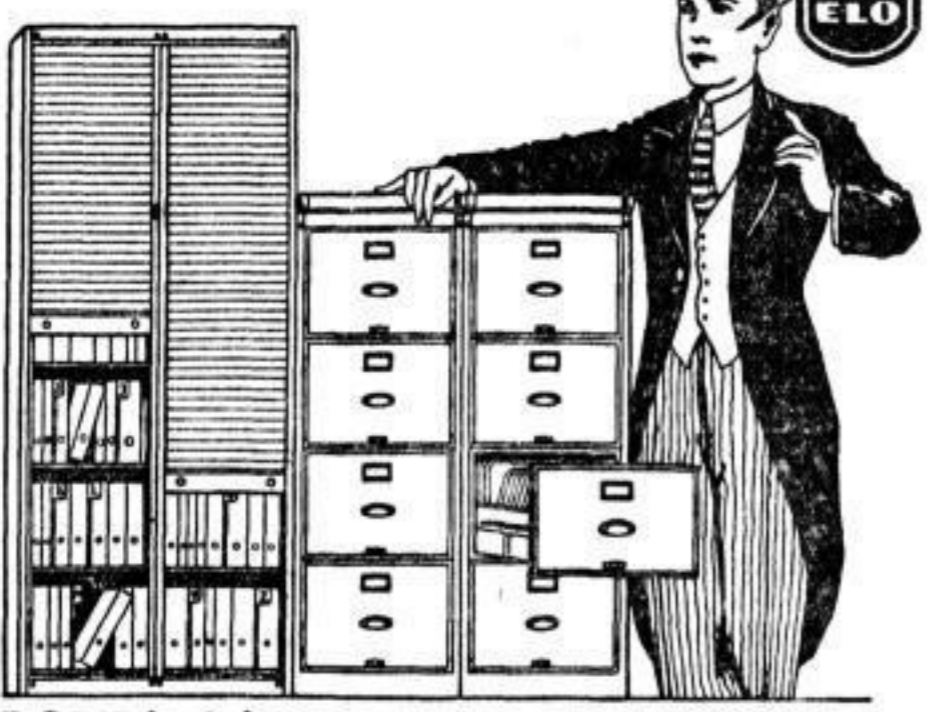
- Kleiderstoffe
- Mäntelstoffe
- Kostümstoffe
- Seidenstoffe
- Blusenstreifen
- Baumwollwaren
- Trikotagen
- Wollwaren
- Strümpfe
- Sportjacks
- Gardinen
- Möbelstoffe
- Teppiche
- Felle
- Schlafdecken

Schlesinger

König-Johann-Straße 6 und 8

Zeitgemäße Briefablagen

Für Bank, Handel, Industrie u. Behörden.



LOUIS OSTERWALD, DRESDEN-A
WALLSTRASSE 1, AM POSTPLATZ UND AN DER KREUZKIRCHE 1, AM ALTMARKT

Am Geschmack merkt man sofort heraus
Die Margarine kommt aus Krügers Butterhaus.



Größtes Spezialhaus für feinste Margarine
Krügers Butterhaus GmbH

Webergasse 18

Bayr. Kraft - Rindfleisch,
1 Pfd. 3,50, 2 Pfd. 10,75, 4 Pfd. 20,50,
Reis in Tomaten, 2 Pfd. 2,80



Pelz-Haus

Rich. Bulge vorm. Paul Köhler

Tel. 17731 6 Landhausstraße 6 Gegr. 1864

Altes, erstklassiges, reelles Spezialhaus der Branche.
Große Auswahl in jeder Pelzart, Spezialität Mäntel, Geh- und Sportpelz von nur eigener, bester Werkstattarbeit.
Solideste Preise. Zwanglose Besichtigung.
Feine Maßarbeit. - Reparaturen. - Felle für Besätze.

Heimkunst Gen. d. Tap.-Inn.
Viktoriastraße 3, I., Ecke Bankstraße
Wohnungs-Einrichtungen — Einzelmöbel
Alleinvert. Kleinwohnungsmöbel nach Prof. Tessenow.

Str. 471 Gewerliche, 8. Oktober 1921 Seite 11

Pferdesport.

Barthelsh. 3. Oktober. (Sig. Drahtmeld.) 1. Rennen. 1. W...

Düffeldorf, 3. Oktober. (Sig. Drahtmeld.) 1. Rennen. 1. G...

König Wilhelm von Württemberg als Sportmann. Der am...

Kadipport.

H. S. Saronia. Der Kadipportier feiert nächsten Sonn...

Die Zieher- und Altkamerfahrern von Dresden. Der...

Nam Reichlicher. Der Nam-Reichlicher am Sonntag...

Der Kunst- und Lederfabrikant Zeman. Zeman hat für...

Die Erfolge der Berufs-Straßenfahrer. Die sehr abgeschlo...

Die deutschen Reiterkorps, angeführt von Reiterkorps...

Table with 3 columns: Name, Points, and other details. Includes names like Inghanns, Thomas, Camell.

Rasenport.

Spitzenreit. Das Rasenport ist das wichtigste Reit...

Tennis.

Reichert der deutschen Tennisblätter. Auf den Rasen...

Turnen.

Dresdener Turn- und Sportverein von 1867. Nächste Sonn...

Leichtathletik.

Der Turnverein in Dresden-Neustadt. Der Turnverein...

Einheitsgericht für die deutsche Leichtathletik. Der Techni...

Waffenport.

Deutsches. Ende vorigen Monats fanden in der Verfas...

Wassersport.

Berlin-Regatta. Die Berlin-Regatta auf der Havel...

Bolschewitsches Familienrecht.

Der neuen Nummer der Deutschen Juristen-Zeitung...

Neue Freimarken mit Bildern der Schmie, Berg...

Ein verhängnisvoller Pressezerren. Der Ver...

Todesurteil. Der Arbeiter Schinke, der am...

Fortschritte des französischen Luftdienstes. Die Fran...

Sinken und Rheumatismus. Die Hauptursache für...

Seite 12 Dresdener Nachrichten 6. Oktober 1921 Nr. 471

